

Solingen



# Interkulturelles Gesamtkonzept Solingen

– Anhang Fortschrittsbericht 2014 –

## Vision 2020



Herausgeber:

**Stadt Solingen**

Der Oberbürgermeister

**Staddienst Integration**

Rathausplatz 1, 42651 Solingen

Druck                      Stadt Solingen, Druckerei

Fachliche Begleitung:

**context** – interkulturelle kommunikation und bildung GbR

[www.context-bildung.de](http://www.context-bildung.de)

<b>1.1 Elementarerziehung – Kinder bis 6 Jahre</b> .....	<b>2</b>
Sprachförderkonzept Stadt Solingen.....	2
„Griffbereit“.....	2
„Rucksack“.....	2
„Nordstadtkrokodile“.....	2
Mehrsprachige Vorlesepaten und Vorlesepatinnen.....	3
Qualifizierung von Erzieherinnen und Erzieher.....	3
Wohnortnaher Kitaplatz bzw. Platz in der Tagespflege.....	3
<b>1.2 Schule – Kinder und Jugendliche 6-18 Jahre</b> .....	<b>3</b>
<b>Schulische Förderung</b> .....	<b>3</b>
Ergänzender Sprachunterricht – ‚Fit in der Schule‘.....	3
Mehrsprachiges Vorlesen.....	4
Mehrsprachige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten für Seniorinnen und Senioren ..	4
Schulisches Angebot für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche – schulische Seiteneinsteiger.....	4
Wahlmöglichkeiten der Herkunftssprache in Grundschulen und SEK I.....	4
<i>Werteerziehung im Schulalltag – Lernmethode ‚Werteerziehung‘</i> .....	5
Förderangebote im offenen Ganztage.....	5
<b>Außerschulische Förderung</b> .....	<b>5</b>
Mehrsprachige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten für Seniorinnen und Senioren ..	5
Ergänzende Sprachförderung für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche – schulische Seiteneinsteiger.....	5
Hausaufgabenbetreuung außerhalb des offenen Ganztages.....	5
Informationen zur Hausaufgabenhilfe.....	6
Individuelle Betreuung – ‚Zeit für ein Kind‘.....	6
Individuelle Betreuung – ‚Mentor‘.....	6
Angebote für Kinder und Jugendliche im Mehrgenerationenhaus.....	6
Angebote in den Quartieren.....	6
Ferienaktionen des Solinger Ferien(s)pass.....	6
Ausflüge mit Kindern aus Übergangsheimen.....	6
<i>Leihomaprojekt</i> .....	6
<b>Qualifizierung</b> .....	<b>6</b>
Projekt ‚Nachbar machbar‘.....	7
Fortbildungen zur interkulturellen Öffnung in Schulen.....	7
„Deutsch für den Schulstart“ – Qualifizierung von Lehrer/innen.....	7
Fortbildung – ‚Vielfalt ist unsere Stärke‘.....	7
Zweisprachige Elternabende.....	7

Ausbau des Schulsportes als Integrationsförderer.....	7
Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern zur Vermittlung der Herkunftssprache	8

<b>1.3 Übergang Schule - Beruf</b> .....	<b>8</b>
Ausbildungsberufe bei der Stadt Solingen.....	8
Informationen über das Ausbildungssystem.....	8
Berufsberatung.....	8
Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA).....	8
Standardelemente aufbauen.....	8
Mentoring für Schülerinnen der Entlassklassen.....	8
Berufsinformationsmesse "Forum Beruf".....	9

<b>1.4 Elternbildung, Eltern-Kind-Kurse, Elternseminare</b> .....	<b>9</b>
Eltern und Medien.....	9
Eltern-Kind-Kurse und Elternseminare.....	9
Unterstützung von Eltern bei Sprach- und Bildungsangeboten.....	9
Angebote für Väter - ‚Väter aktiv‘.....	9
Vater – Kind Spieltage.....	10
Fortbildung zur Missbrauchsprävention.....	10
Angebote des türkischen Elternvereins.....	10
Elternbriefe (mehrsprachig).....	10
Erziehungsberatung: Sprechstunde vor Ort.....	10
Kooperation einer Erziehungsberatungsstelle mit dem Alevitischen Kulturverein ..	10
Netzwerk Nordstadt.....	11

<b>1.5 Sprachbildung für Erwachsene</b> .....	<b>11</b>
<b>Sprachkurse</b> .....	<b>11</b>
Allgemeine Integrationskurse.....	11
Jugendintegrationskurse.....	11
Internationale Förderklasse.....	11
Konversationskurs für Frauen.....	11
Konversationskurs für Frauen.....	11
Alphabetisierungskurse für Frauen der ersten Generation.....	12
Deutsch-Konversationskurse für Mütter.....	12

<b>1.6 Informationsvermittlung und Beratung</b> .....	<b>12</b>
Kommunikation der Angebote.....	12
Willkommenspakete des Standesamtes.....	12
Beratungsangebote für Familien im Quartier.....	13



Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Mehrsprachige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsgerechte Vermittlung von interkulturellen Vorlesepaten und Vorlesepatinnen</li> <li>• Intensive Betreuung bei ihren ersten Vorlesestunden</li> <li>• 17 Vorlesepaten und Vorlesepatinnen lesen an Kitas vor</li> <li>• 20 lesen in der Stadtbibliothek vor</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro Jahr findet eine Fortbildung speziell für Vorlesepaten und Vorlesepatinnen statt</li> <li>• Einmal im Jahr wird ein neuer Qualifikationskurs (vier Module) für ca. 20 angehende Vorlesepaten und Vorlesepatinnen durchgeführt</li> </ul>	SD Integration, KI im SD Integration	Stadtbibliothek, Förderverein KI im SD Integration, Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen e.V., Kindertagesstätten	2	K
<b>Qualifizierung von Erzieherinnen und Erzieher</b>	Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher zur interkulturellen Öffnung in Modulen	Weitere Fortbildungen sind geplant und werden bis Ende 2014 umgesetzt	AWO – JUMP IN	Kitas: Benedictinchen, Rasselbande, Vorspel, St.Clemens, Lummerland, Krümelkiste, Crönchen	3.4	P
<b>Wohnortnaher Kitaplatz bzw. Platz in der Tagespflege</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot für alle Familien</li> <li>• Es findet eine jährliche Anpassung der Betreuungsplätze statt, so dass Zuzüge und demografische Entwicklung berücksichtigt werden.</li> </ul>		SD Jugend		3.4	
<b>1.2 Schule – Kinder und Jugendliche 6-18 Jahre</b>						
<b>Schulische Förderung</b>						
<b>Ergänzender Sprachunterricht – ‚Fit in der Schule‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzende Sprachförderung für Erstklässlerinnen und Erstklässler nach dem Konzept ‚Deutsch für den Schulstart‘ für bis zu 300 Kinder an den Schulen durch Honorarkräfte des KI, Stundenumfang insgesamt 830 Stunden im Schuljahr 2013/14.</li> <li>• Förderbedarf durch Tests festgestellt</li> <li>• Abschließende Tests zur Sprachentwicklung</li> <li>• Nach Ende der Förderung: Übergabegespräch mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern</li> </ul>	Neustart ab September / Oktober 2014	KI im SD Integration		3.3	K

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Mehrsprachiges Vorlesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dauerhaftes Angebot in Grundschulen und einer Förderschule</li> <li>8 Patinnen und Paten lesen an Schulen vor</li> <li>15 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse lesen im Seniorenzentrum Cronenbergstr vor</li> <li>mehrsprachiger Vorlesewettbewerb in einer Grundschule, 1x jährlich</li> <li>Bundesweiter Vorlesetag: diverse Vorleseaktionen und Vorlesenächte</li> </ul>	Fortführung	SD Integration		2	
<b>Mehrsprachige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten für Seniorinnen und Senioren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gesamtschule Wupperstraße engagiert sich mit ihren jeweiligen 6. Klassen beim Vorlesen in Deutsch oder ihrer Muttersprache im Seniorenheim Cronenberger Straße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Vorleseprojekt ist auf Dauer angelegt</li> <li>Neue Kinder und Jugendliche werden immer aufgenommen und qualifiziert</li> <li>Pro Jahr werden ca. 20 neue mehrsprachige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten ausgebildet.</li> <li>Alle mehrsprachigen Vorlesepatinnen und Vorlesepaten erhalten stetig Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote</li> </ul>	SD Integration	MGH (AWO, DW,CV), Evang. Altencentrum Förderverein des KI, Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen e.V., Kitas, Gesamtschule Wupperstr.	2	K
<b>Schulisches Angebot für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche – schulische Seiteneinsteiger</b>	<p>Ab dem Schuljahr 2013 /14 wurde eine neue Vorbereitungs-klasse an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und zwei neue Vorbereitungsgruppen an der Theodor-Heuss-Realschule (sukzessive) eingerichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es bestehen außerdem:</li> <li>2 Internationale Förderklassen am Mildred-Scheel – Berufskolleg</li> <li>4 Vorbereitungsklassen an Grundschulen</li> <li>4 Vorbereitungsklassen an Hauptschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es werden neue Vorbereitungsklassen bzw. -gruppen benötigt:</li> <li>Die Zuständigkeit liegt beim Land NRW</li> </ul>	SD Schulen	Schulaufsicht, Bezirksregierung Düsseldorf, Schulen, KI im SD Integration	3.2 + 3.3	K
<b>Wahlmöglichkeiten der Herkunftssprache in Grundschulen und SEK I</b>	Herkunftssprachlicher Unterricht als zusätzliches Unterrichtsfach an Grundschulen und Schulen der SEK I		SD Schulen		2	K

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Werteerziehung im Schulalltag – Lernmethode ‚Werteerziehung‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernmethode zur Werteerziehung wurde mit positiver Wirkung evaluiert</li> <li>Verankerung der Methode an der Friedrich-Albert-Lange Gesamtschule. Alle Lehrkräfte, die die 5. Klasse unterrichten, erwerben an drei Schulungsnachmittagen die Methode zur Anwendung in der jeweiligen Klasse.</li> <li>Erfolgreiche Übertragung der Methode an die Geschwister Scholl Gesamtschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Methode soll auch an anderen Schulen, Kindergartenstätte und Bildungseinrichtungen praktiziert werden</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Projekttag mit Kindern, Jugendlichen und Eltern im MGH im Herbst</li> </ul>	FALS in Kooperation mit DW	Werteinitiative für die Plurale Gesellschaft, FALS, Integrationsagentur der Diakonie in Solingen, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe		K
<b>Förderangebote im offenen Ganztage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Ganztagsangebote an allen Grundschulen</li> <li>Hausaufgabenbetreuung</li> <li>Individuelle Förderung</li> <li>Arbeitsgemeinschaften (Sport, Kunst, Musik, Technik etc.)</li> </ul>	Entwicklung von Qualitätsstandards im Sinne eines neuen Hausaufgaben- und Förderkonzeptes für die Grundschulen	SD Schulen, OGS	Träger und Kooperationspartner der Offenen Ganztagschulen	3.7	K
<b>Außerschulische Förderung</b>						
<b>Mehrsprachige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten für Seniorinnen und Senioren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einmal pro Monat (freitags) liest die Gruppe aus dem Mehrgenerationenhaus vor</li> <li>Ebenso spielen, singen und tanzen die Kinder gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheimes.</li> <li>Einbindung muslimischer Gemeinden und anderer Kulturkreisen durch z.B. Interkulturelle Lesenächte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Vorleseprojekt ist auf Dauer angelegt</li> <li>Neue Kinder und Jugendliche werden immer aufgenommen und qualifiziert</li> <li>Pro Jahr werden ca. 20 neue mehrsprachige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten ausgebildet.</li> <li>Alle mehrsprachigen Vorlesepatinnen und Vorlesepaten erhalten stetig Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote</li> </ul>	SD Integration	MGH (AWO, DW,CV), Evang. Altencentrum Förderverein des KI, Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen e.V., Kitas, Gesamtschule Wupperstr.	2	K
<b>Ergänzende Sprachförderung für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche – schulische Seiteneinsteiger</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das KI organisiert(e) von Mai - Dezember 2013 und von Januar – Juli 2014 eine Fördermaßnahme für neu eingereiste Kinder und Jugendliche, die auf einen Platz in einer internationalen Vorbereitungsklasse warten</li> <li>Beratung für Familien</li> <li>Jährlicher Sommerdeutschkurs (2,5 Wochen)</li> </ul>	Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> <li>Einladungsbrief mehrsprachig</li> <li>Absprache zwischen KI und IB</li> </ul>	SD Integration	Sommerdeutschkurs in Kooperation mit dem IB	1	PK
<b>Hausaufgabenbetreuung außerhalb des offenen Ganztages</b>	Unterstützung für Kinder und Jugendliche bei den Hausaufgaben	Weiterführung der Angebote	QM Hasseldelle, QM Zietenstraße, MGH, Haaner Str., MO		3.1	K

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Informationen zur Hausaufgabenhilfe	Broschüre mit Informationen u.a. zur Hausaufgabenhilfe in ganz Solingen		KI im SD Integration		3.2	P
Individuelle Betreuung – ‚Zeit für ein Kind‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle ganzheitliche Förderung in 1:1 Betreuung</li> <li>• Zur Zeit werden 8 Kinder durch 8 Mentorinnen betreut</li> </ul>	Ausweitung mit neuem Kooperationspartner	KI im SD Integration			K
Individuelle Betreuung – ‚Mentor‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle ganzheitliche Förderung in 1:1 Betreuung, Schwerpunkte Hausaufgaben und Lesen</li> <li>• Circa 200 Schülerinnen und Schüler werden von 170 – 180 Mentorinnen und Mentoren betreut</li> </ul>		MENTOR – Die Leselernhelfer Solingen		3.3	K
Angebote für Kinder und Jugendliche im Mehrgenerationenhaus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung sozialpädagogischer Maßnahmen: Sport und Bewegung, Mädchen-/Jungengruppe, Ernährung, Sprachförderung durch Bewegung, Tanzen</li> <li>• Vorlesepaten/Leseclub</li> <li>• Angebote und Maßnahmen der Vereine (Musik, Bewegung, Aktivitäten für Jugendliche) und weiterer Einrichtungen</li> <li>• Projekte des JUMP IN</li> </ul>	Die Maßnahmen werden fortgeführt.	Die Träger des MGH (DW, CV und AWO) und Nutzerorganisationen	KI im SD Integration, Ev. Altenhilfe, AWO-JUMP IN, MO	1,3, 4,5	
Angebote in den Quartieren	Es finden regelmäßig vielfältige, integrative Angebote für Kinder und Jugendliche statt, z.B. Spieletreff		QM Zietenstraße, Hasseldelle, Fuhr, Nordstadt, Haus der Jugend, Haaner Str.		3.3	
Ferienaktionen des Solinger Ferien(s)pass	Im Rahmen des Solinger Ferien(s)passes finden in allen Schulferien vielfältige, integrative Angebote für Kinder und Jugendliche statt		BDKJ, KJA		3.3	
Ausflüge mit Kindern aus Übergangsheimen	Ausflüge mit den Kindern aus den Ü-Heimen Weyersberger- und Cronenberger Str. innerhalb Solingens und zu verschiedenen Freizeiteinrichtungen in der näheren und weiteren Umgebung, wenn das Haus der Jugend nicht zur Verfügung stand.	Durchführung der Ausflüge wie bisher, abhängig von den Sportmöglichkeiten im Haus der Jugend	(AG Flüchtlinge)	DW Solingen, Stadt Solingen	3.3	
Leihomaprojekt	Im Februar 2012 wurde das Projekt in Kooperation mit dem ZUWI und dem Netzwerk der MO geplant. Der Flyer ist nun verfügbar. Es waren im Mai 2014 bereits 20 Leihomas und -opas im Einsatz.	Es werden weitere Leihomas und -opas mit und ohne Migrationshintergrund gesucht.	AWO	SD Jugend Ohligs, Freiwilligenagentur	3	K
<b>Qualifizierung</b>						



Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Projekt ‚Nachbar machbar‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrtägige Fortbildungen zur Interkulturellen Handlungskompetenz und Konfliktmediation in der Jugendarbeit für Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aus Schulen und Jugendeinrichtungen</li> </ul>	abgeschlossen	AWO – JUMP IN		3.3	
Fortbildungen zur interkulturellen Öffnung in Schulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Friedrich-List – Berufskolleg: zwei Module zur interkulturellen Sensibilisierung und Pädagogik (Schuljahr 2013 /14)</li> <li>Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung / Lehramt sonderpädagogische Förderung und Lehramt für Haupt-, Real-, und Gesamtschulen: Fortbildung für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortbildungen für Lehrkräfte sind freiwillig und finden nach Bedarf statt</li> <li>Abfrage über die Bedarfe</li> <li>Je nach Ergebnis eventuell neues Konzept entwickeln</li> </ul>	SD Integration KIs im bergischen Städtedreieck		3.3	P
„Deutsch für den Schulstart“ – Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jährliche Durchführung einer Fortbildung durch das KI für Lehrerinnen und Lehrer zum Förderprogramm „Deutsch für den Schulstart“ für den Übergang vom Elementarbereich in die Grundschule</li> </ul>	Fortführung	SD Jugend, KI im SD Integration		5	K
Fortbildung – ‚Vielfalt ist unsere Stärke‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>für Lehrkräfte für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger</li> <li>fünf Module</li> <li>thematisch breit gestreut, von aufenthaltsrechtlichen Informationen zur Didaktik und Methodik von Deutsch als Fremdsprache, beendet Mai 2014</li> </ul>		KIs im bergischen Städtedreieck		3.3	
Zweisprachige Elternabende	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrsprachige Elternabende wurden an mehreren Schulen durchgeführt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des mobilen Übersetzungsdienstes nahmen auf Anfrage die Übersetzungen vor.</li> <li>Auch die Stadtschulpflegschaft führte mehrsprachige Elternabende durch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es sind keine weiteren Aktionen in Planung. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist nicht so groß, dass der Wunsch nach einem flächendeckenden Angebot geäußert worden wäre</li> </ul>	SD Schulen, Stadtschulpflegschaft	KI im SD Integration	3.5	P
Ausbau des Schulsportes als Integrationsförderer	<p>Maßnahme ist Thema in Lenkungsgruppe "Integration und Sport"</p> <p><i>(s. auch Maßnahme „Lenkungsgruppe Integration und Sport“ im Handlungsfeld „11 Sport“)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestehende Projekte in Kooperation mit Schulen werden auf Erweiterungen um Maßnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund geprüft.</li> </ul>	SD Integration			

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern zur Vermittlung der Herkunftssprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrerinnen und Lehrer für herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) haben nach der Einstellung die Möglichkeit, ihr Vorwissen mit Hilfe einer Qualifizierungserweiterung zu vergrößern und zu festigen</li> <li>In der Hauptschule Höhscheid findet ein angeleiteter Arbeitskreis (alle 4-6 Wochen) für die HSU-Lehrerinnen und HSU-Lehrer statt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bedarfe der HSU –Lehrkräfte erfragen</li> <li>Fortbildungsplanung gemeinsam mit der Schulrätin entwickeln</li> <li>mit außerschulischen Anbietern die Fortbildungen erweitern</li> <li>Fortbildungen durchführen</li> </ul>	SD Schulen		2	K
<b>1.3 Übergang Schule - Beruf</b>						
<b>Ausbildungsberufe bei der Stadt Solingen</b>	Infoveranstaltungen über die Ausbildungsberufe bei der Stadtverwaltung in verschiedenen Migrantenvereinen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weitere Infoabende sind geplant</li> <li>Insbesondere das Thema „Vorbilder“ soll weiter entwickelt werden.</li> </ul>	SD Integration	Migrantenorganisationen	3.5	K, P
<b>Informationen über das Ausbildungssystem</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Niederschwellige Unterstützung und Erstberatung, terminlos</li> <li>Informationen und Berufsorientierungsgespräche für Jugendliche mit Migrationshintergrund</li> <li>Hilfe bei Schwierigkeiten in der Schule, Übergang Schule/Beruf, Hilfe bei der Erreichung schulischer Bildungsziele</li> <li>Angebote außerschulischer Kompetenzvermittlung</li> <li>Informationsveranstaltung zum Thema Ausbildung: „Mein Beruf, meine Zukunft – mit Ausbildung zum Erfolg“. Vertreter der MSO haben als „Vorbildfunktion“ über ihre Berufserfahrung berichtet (Mai 2014)</li> </ul>		AWO-JUMP IN, SD Integration, JMD IB, Mädchentreff	KI im SD Integration, Elternnetzwerk NRW, MSO-Netzwerk	3.6	KP
<b>Berufsberatung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuierliche Beratungsstunden der Berufsberatung in den Schulen, Koordination durch Studien- und Berufswahlorientierungskräfte (Stubos)</li> <li>Kontinuierliches Angebot der Beratung zur Berufsorientierung in der Agentur für Arbeit</li> </ul>		Agentur für Arbeit	Schulen der Sekundarstufe I und II	3.2	K
<b>Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA) Standardelemente aufbauen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Solinger Schulen arbeiten an diversen Standardelementen (z.B. Portfolioinstrumente, Potentialanalyse, Berufsfelderkundungen, Praktika, Praxiskurse)</li> <li>Maßnahmen sind im Aufbau und werden weiterentwickelt</li> </ul>	In der Planungsvereinbarung der Stadt Solingen mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) ist ein Zeitplan für die Umsetzung der Standardelemente vereinbart.	SD Schulen, Übergangmanagement Schule / Beruf	KI im SD Integration, AA, Kammern, Verbände, diverse Stadtdienste der Stadt Solingen u. a.	3.3	K
<b>Mentoring für Schülerinnen der Entlassklassen</b>	Durch das Mentoring-Projekt werden Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte bei der Berufsorientierung und -planung und der Ausbildungsplatzsuche und/oder Studienfachwahl durch eine beruferfahrene Mentorin begleitet.	Das Projekt wird fortgesetzt und auf weitere Schulen ausgeweitet.	SD Integration		3.1	KP

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Berufsinformationssmesse "Forum Beruf"	Jährlich stattfindende zentrale und umfassende Solinger Berufsinformationssmesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fand am 30.09.2014 statt</li> <li>• Anschließende Evaluierung, die Grundlage für die Jahresplanung 2015 ist</li> <li>•</li> </ul>	SD Schulen		3.1	K
<b>1.4 Elternbildung, Eltern-Kind-Kurse, Elternseminare</b>						
Eltern und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2012 und 2013 haben jeweils zehn Veranstaltungen zum Thema Medienerziehung in Kitas und Grundschulen stattgefunden</li> <li>• Auch 2014 werden zehn Veranstaltungen angeboten.</li> <li>• Veranstaltungen auch in türkischer Sprache</li> <li>• Angebot der Veranstaltungen auf Nachfrage</li> </ul>	Wenn die Gelder bewilligt werden, werden auch 2015 entsprechende Angebote vorgehalten.	Berg. VHS		3.5	K
Eltern-Kind-Kurse und Elternseminare	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fünf „Mama weiß Bescheid“ Gruppen zur Unterstützung und Information für Frauen mit Migrationshintergrund zu Erziehungs-, Gesundheits- und Lebensfragen</li> <li>• Zwei interkulturelle und eine türkischsprachige Spiel- und Kontaktgruppen</li> <li>• Verschiedene Elternseminare im offenen Programm der Bergischen VHS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppen werden auch im Herbst 2014 und darüber hinaus fortgesetzt</li> <li>• Auf Nachfrage können Elternseminare eingerichtet werden</li> </ul>	Berg. VHS		3.5, 3.4	K
Unterstützung von Eltern bei Sprach- und Bildungsangeboten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Angebote (Elterncafés, Elternseminare, Infoveranstaltungen) finden meist in deutscher Sprache statt.</li> <li>• Vier niederschwellige Deutschkurse, an denen Eltern wöchentlich teilnehmen</li> <li>• Die Teilnahme am Sprachkurs ermöglicht/vermittelt eine erste sprachliche Orientierung in der deutschen Sprache sowie Gesellschaft .</li> <li>• Die erlernten Kenntnisse in deutscher Sprache befähigen die Teilnehmer/innen dazu, einen weiterführenden Integrationskurs zu besuchen und erleichtern den Einstieg.</li> <li>• Beratung und Unterstützung zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)</li> </ul>	Bei Finanzierungsmöglichkeiten sollen die Kurse bis Ende 2014 laufen	AWO-JUMP IN, Netzwerk-MO		3.5, 3.8	?
Angebote für Väter - 'Väter aktiv'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bergische VHS bietet einmal wöchentlich einen Treffpunkt („Väter aktiv“) für türkischsprachige Väter/Männer an.</li> </ul>	Das Angebot soll bei entsprechender Nachfrage fortgeführt werden.	Berg. VHS		3.5	K

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Vater – Kind Spieltage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Väter und Kinder verbringen gemeinsam Freizeit</li> <li>• Zentrales Thema: spielerisches Lernen</li> </ul>		KI im SD Integration		3.5	P
Fortbildung zur Missbrauchsprävention	gemeinsame Fortbildungen zum Thema sexueller Missbrauch bei Familien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingruppenarbeit</li> <li>• weitere Fortbildungen</li> <li>• Hinzuziehen bzw. Offenmachen des Themas für Fachkolleginnen und Fachkollegen</li> </ul>	AWO	Berg. VHS, Gleichstellungsbeauftragte, Anlaufstelle SG	3.5	P
Angebote des türkischen Elternvereins	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Projekten an Schulen: Elterncafés in türkischer Sprache in Grundschulen</li> <li>• Multiplikatorenschulung „Elternbegleiter“</li> <li>• Workshops für Mütter (Elternbildung und Konfliktlösung)</li> <li>• Durchführung von Projekten im Mehrgenerationenhaus (Mütter, Väter, Kinder, Familien)</li> <li>• Projekte mit Unterstützung von Studenten mit Migrationshintergrund:</li> <li>• Vernetzung von Studentinnen und Studenten</li> <li>• Unterstützung beim Übergang Schule/Studium und Schule/Ausbildung</li> <li>• Aktive Vorbereitung von Migrantinnen und Migranten auf Ausbildungsberufe in der Verwaltung</li> <li>• Elterncafés in drei Grundschulen</li> </ul>		Türkischer Elternverein		3.5	P
Elternbriefe (mehrsprachig)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden mehrsprachige Elternbriefe an junge Eltern verteilt</li> <li>• Die Verteilung läuft über verschiedene Stellen</li> </ul>		SD Jugend	AWO, Stadtrat, Standesamt und weitere Stellen	3.5	K
Erziehungsberatung: Sprechstunde vor Ort	Kooperation von Familienzentren/Kitas mit Wohlfahrtsverbänden zur Erziehungsberatung vor Ort	Bedarf an Beratung und einer engmaschiger Kooperation (Kita, Bürgerverein, ASD etc.) bleibt bestehen.	Familienzentren, Kitas	QM Hasseldelle, Fuhr, Zietenstraße, ASD, SD Jugend	3.5	K
Kooperation einer Erziehungsberatungsstelle mit dem Alevitischen Kulturverein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen</li> <li>• Eine Veranstaltung zum Tag der Frau</li> <li>• Alevitische Frauen besuchen die Erziehungsberatungsstelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftrags- bzw. Themenabklärung gegenseitige Annäherung und Erwartungen klären</li> <li>• im Herbst Beginn mit konkrete Planungen mit der Frauengruppe</li> </ul>	AWO - Erziehungsberatung	Alevitischer Verein "Frauengruppe"	3.5	

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Netzwerk Nordstadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es besteht ein AK „Interkulturelle Elternarbeit“ (Nordstadt), Einladung erfolgt durch die AWO</li> <li>• Kindergärten können auf Wunsch Unterstützung bei der Elternarbeit durch das KI oder die Bergische VHS erhalten.</li> </ul>		AWO –Jump-in	KI im SD Integration, Kitas: Benedictinchen, Rasselbande, Vorspel, St.Clemens, Lummerland, Krümelkiste, Crönchen	3.5	K
<b>1.5 Sprachbildung für Erwachsene</b>						
<b>Sprachkurse</b>						
Allgemeine Integrationskurse	<p>Der Integrationskurs umfasst 600 Unterrichtseinheiten im Sprachkurs und 60 Unterrichtseinheiten im Orientierungskurs. Im Zeitraum Oktober 2013 bis Oktober 2014 wurden folgende Kursformen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeiner Integrationskurs (7x)</li> <li>• Allgemeiner Integrationskurs für Berufstätige (3x)</li> <li>• Elternkurs (1x)</li> <li>• Alphakurs (3x)</li> <li>• Alpha Fortgeschritten /Wiederholer (1x)</li> <li>• Träger fragen wie viele Kurse für 2013 (ZIB, VHS, ZIB) durchgeführt haben (Module, Prospekt)</li> </ul>	Fortsetzung im bisherigen Umfang	ZIB, Berg. VHS, AIB		1	K
Jugendintegrationskurse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährlich werden drei Jugendintegrationskurse durchgeführt, z.T. mit beruflicher Orientierung</li> <li>• Angebot von B2-Kursen als Voraussetzung für Ausbildung</li> </ul>	Fortsetzung im bisherigen Umfang	IB		3.1, 3.2	K
Internationale Förderklasse	Das Mildred-Scheel-Berufskolleg bietet jungen Menschen von 17 bis 27 Jahren die Möglichkeit, Deutschkenntnisse durch den Besuch der Internationalen Förderklasse zu erwerben		SD Schulen und Land NRW		3.2, 3.3	K
Konversationskurse für Frauen	Bis Frühjahr 2013 wurde ein Konversationskurs für Frauen angeboten, die in den Vorjahren erfolgreich einen Frauenintegrationskurs (BAMF) abgeschlossen hatten	Zunächst keine Fortführung aufgrund zeitlicher Engpässe bei der Kursleitung und Finanzierungsschwierigkeiten für dieses Angebot	QM Zietenstraße		1	P
Konversationskurse für Frauen	Zwei Kurse im MGH seit 2012	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung für 2015</li> <li>• Finanzierung noch nicht gesichert</li> </ul>	DW, AWO	MGH	1	P

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Alphabetisierungskurse für Frauen der ersten Generation</b>	Ein Angebot lief bis Ende 2013	Ein neuer Kurs kann bei entsprechender Nachfrage sofort eingerichtet werden.	Berg. VHS		1	K
<b>Deutsch-Konversationskurse für Mütter</b>	Aktuell läuft ein niederschwelliger Deutschkurs in der Kita Fuhr	Weitere Kurse sind auf Nachfrage, und wenn die Finanzierung geklärt ist, möglich.	Berg. VHS		3.5	P
<b>1.6 Informationsvermittlung und Beratung</b>						
<b>Kommunikation der Angebote</b>	Zahlreiche Veröffentlichungen zur interkulturellen Arbeit in Solingen liegen vor, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrationsleitfaden in folgenden Sprachen: Türkisch, Italienisch, Russisch und Deutsch</li> <li>• Jahresbroschüre des Kommunalen Integrationszentrums</li> <li>• Flyer des Zuwanderer- und Integrationsrates</li> <li>• Homepage und Facebook-Seite für den SD Integration und das Kommunale Integrationszentrum (KI)</li> <li>• Programm-Flyer des Mehrgenerationenhauses</li> <li>• Info-Flyer der Integrationsagenturen (Diakonisches Werk, Caritasverband)</li> <li>• Flyer der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) von Diakonie</li> <li>• Broschüre des MSO-Netzwerkes</li> <li>• Flyer über die Integrationskursangebote des Netzwerkes der Solinger Sprachkursträger</li> <li>• weitere Veröffentlichungen der Migrantenvereine, Verbände und Sprachkursträger</li> </ul>	ständige Aktualisierungen sind vorgesehen	Unterschiedliche Träger		Alt 6, jetzt Strukturziel 0	K
<b>Willkommenspakete des Standesamtes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienbüro stellt umfangreiche Broschüre zur Verfügung.</li> <li>• Formulare für Elterngeld, Kindergeld u.a. werden ausgehängt.</li> <li>• Gutscheine „Babykapuzenhandtuch Stadt-Sparkasse Solingen und Stadtwerke Solingen – Babybonus“ werden ausgehängt.</li> </ul>	Zur Zeit wird die Broschüre vom Familienbüro überarbeitet	Standesamt	Familienbüro, Stadtwerke Solingen, Stadtsparkasse Solingen	3.5	

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Beratungsangebote für Familien im Quartier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternberatung bezüglich der Betreuungsangebote für Kinder, bei finanziellen Schwierigkeiten, bei behördlichen Fragen zu den Themen Arbeitslosengeld, Familienkasse, Ausländerbehörde, Bewerbungen etc.</li> <li>• Vermittlung an andere Institutionen und Beratungsstellen</li> <li>• Die soziale Beratung vor Ort kann (nur) entsprechend der aktuellen Fachkräftestunden angeboten werden</li> <li>• Ggf. Vermittlung an SALZ (Arbeitslosenberatung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung</li> <li>• Weitere Zusammenarbeit mit Stadtteilfrauenprojekt</li> <li>• Beantragung weiterer</li> <li>• Fachkräftestunden für die Beratungsarbeit</li> </ul>	QM Zietenstraße, Fuhr, Hasseldelle, Nordstadt	IFZ - Stadtteilfrauen	3.5	

## Handlungsfeld 1 Sprache / Bildung

## Ergänzungsblatt

Maßnahmentitel	Fortschritt	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Projekt „Perspektiva“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Seit März 2013 richtet sich das Projekt an gehörlose Drittstaatsangehörige</li> <li>Sprachliche und berufliche Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht im Fokus</li> <li>Durchführung von Kommunikationskursen (Deutsche Gebärdensprache) verlief erfolgreich</li> <li>Informationsveranstaltungen und Seminare im beruflichen Kontext wurden angeboten und regelmäßig frequentiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführung des Projektes bis mind. Ende Februar 2015 (Auslaufen der Förderung des Europäischen Integrationsfonds)</li> <li>Neubearbeitung zu März.2015 im Bereich der „AMIF-Förderung“ ist erfolgt</li> <li>Weiterer Ausbau der Netzwerkarbeit in 2014/2015</li> </ul>	CV WSG e.V. Fachdienst für Integration und Migration		1.3	K
Projekt „Mamica“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der gesellschaftlichen und sozialen Integration von schwangeren Roma-Frauen und Roma-Müttern mit kleinen Kindern in Wuppertal und Solingen</li> <li>Start der Projekts im Jahr 2012</li> <li>Nach Auslaufen der Förderung durch den Europäischen Flüchtlingsfonds erfolgte Weiterführung aus kirchlichen Mitteln</li> <li>Schwerpunkte liegen bei der sprachlicher Förderung durch ein regelmäßiges Sprachkursangebot, Stärkung der Erziehungskompetenz durch Informationsveranstaltungen zum Bildungssystem und Gesundheitssystem</li> <li>Durchführung von kulturellen Veranstaltungen erfolgte im MGH Solingen</li> <li>Fachveranstaltungen zum Thema Antiziganismus wurden in Solingen durchgeführt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführung des Projektes ist durch kirchliche Mittel ermöglicht worden.</li> <li>In 2014/2015 werden weitere Angebote für die Zielgruppe gemacht werden können.</li> </ul>	CV WSG e.V. Fachdienst für Integration und Migration		1.4	P

ZZ = Zuordnung zu Teilzielen des Integrationskonzeptes | K/P = K: kontinuierliche Maßnahme – P: zeitlich begrenztes Projekt

\* Grad der Zielerreichung: Wie weit ist die Maßnahme fortgeschritten? Von 0 (es ist nichts passiert) – 100 (vollständig umgesetzt)



Maßnahmentitel	Fortschritt	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Maßnahme zur Förderung der Bildungs- und Integrationschancen von Kindern mit Flüchtlingsgeschichte in Solingen-Ohligs	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maßnahmen für Flüchtlingskinder wie u.a. dem Angebot von Hausaufgabenhilfe im Übergangwohnheim in der Hochstraße 35</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weitere Angebote im Kontext der Bildungsförderung der Flüchtlingskinder und Jugendlichen in Solingen-Ohligs</li> </ul>	CV WSG e.V. Fachdienst für Integration und Migration	Stadt Solingen, KI im SD Integration	1,2	P
Projekt „Familien stark für die Zukunft“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt „Frühzeitige Unterstützung junger Flüchtlingsfamilien“</li> <li>Schwerpunkte: Prävention der Gesundheits- und Bildungssituation .</li> <li>Start des Projekts im Jahr 2014</li> <li>Die sprachliche Integration der Eltern durch niederschwellige Deutschkurse</li> <li>Regelmäßige Freizeitangebote und Infoveranstaltungen</li> <li>Mutter-Kind-Gruppe im Übergangwohnheim Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung von grundlegenden Informationen und praktischen Anregungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den Sommerferien 2015 in Kooperation mit dem KI im SD Integration ein Sommer-Deutsch-Kurs für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche</li> </ul>	CV Wuppertal/Solingen e.V. Fachdienst für Integration und Migration	KI im SD Integration, IB	1,3	P

ZZ = Zuordnung zu Teilzielen des Integrationskonzeptes | K/P = K: kontinuierliche Maßnahme – P: zeitlich begrenztes Projekt

\* Grad der Zielerreichung: Wie weit ist die Maßnahme fortgeschritten? Von 0 (es ist nichts passiert) – 100 (vollständig umgesetzt)



## Handlungsfeld 2 : Wirtschaft/ Arbeit /Beschäftigung Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

<b>Netzwerkarbeit</b> .....	2
Ausbau des bestehenden Netzwerks .....	2
Programm KAOA.....	2
‘Kein Abschluss ohne Anschluss‘ .....	2
„AK Jugendsozialarbeit“ .....	2
<b>Arbeitsmarktintegration und Beschäftigung</b> .....	2
Arbeitsmarktstrategie Stadt Solingen .....	2
Angebote zur Förderung von Fachkräften und Jugendlichen mit Migrationshintergrund	3
Vermittlung von Flüchtlingen und Bleibeberechtigten in Arbeit – ‚Partizipation Plus‘ .....	3
Sozialraumarbeit – Arbeitsqualifizierungs – (Re)Integrationsangebote – ‚Aquaris‘ .....	3
Unterstützung der Arbeitsmarktintegration – ‚Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen‘ .....	3
<b>Beratung/ Berufsorientierung</b> .....	4
Anerkennung von .....	4
im Ausland erworbenen Abschlüssen.....	4
Unterstützende Angebote bei der Berufsorientierung.....	4
Persönliche Beratung für Jugendliche ohne Ausbildungsstelle .....	5
Projekt ‚Die Zukunft der Pflege ist bunt‘.....	5
Interkulturelle Öffnung des Jobcenter: Ausbau der interkulturellen Kompetenz der Beraterinnen und Berater .....	5
Interkulturelle Öffnung der Agentur für Arbeit: Interkulturelle Schulung .....	6

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Netzwerkarbeit</b>						
Ausbau des bestehenden Netzwerks	Fachlicher Austausch zwischen dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Team U25 des Jobcenters	Fortführung der Zusammenarbeit	KI im SD Integration, KJ		1	K
Programm KAOA 'Kein Abschluss ohne Anschluss'	2.Umsetzung des Landesvorhabens KAOA („Kein Abschluss ohne Abschluss“) Ziel: Nachhaltige Verbesserung der Wege von Schülerinnen und Schüler von der Schule in den Beruf in NRW durch Aufbau eines standardisierten Verfahrens ab der Klasse 8. Die Umsetzung wird von der Kommunalen Koordinierung initiiert und erfolgt durch die Einführung von Standardelementen wie Berufswahlpass (BWP), Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung, Betriebspraktikum, Studienorientierung, Anschlussvereinbarung etc.	Planungszeitraum in SG: Beginn 1. 1. 2013 bis 31.7.2018 sollen alle Standardelemente eingeführt sein. Bisher sind BWP und Potenzialanalyse eingeführt, für 2015 ist vorgesehen, die Berufsfelderkundung (BFE) in Betrieben auszubauen und die trärgeschützte BFE zielgruppenabhängig fortzuführen sowie weitere Elemente einzuführen	SD Schulen/Kommunale Koordinierung Schule-Beruf, Steuerung: Beirat Schule/Beruf	Mitglieder des Beirats Schule und Beruf, Betriebe, Schulen, Bildungsträger, Institutionen	1	P/K
„AK Jugendsozialarbeit“	Gründung der neuen Arbeitsgruppe „Jugendsozialarbeit“ mit dem Ziel alle Akteure in diesem Feld in einem AK Jugendsozialarbeit zu vernetzen, Transparenz zu schaffen und die inhaltliche Arbeit besser abzustimmen.	Etablierung des AKs, Identifizierung von Handlungsfeldern, inhaltliche Arbeit, Einbettung in KAOA, Weitere Austauschtreffen, Matrix über Akteure und Arbeitsschwerpunkte, gemeinsame Planung der Jugendkonferenz	Mitglieder der AG Jugendsozialarbeit SD Jugend Jugendhilfeplanung, Jugendförderung, JC Solingen, AfA, KI im SD Integration	Mitglieder der AK Jugendsozialarbeit: Freie Träger, Maßnahmenträger, Schulen	1	K
<b>Arbeitsmarktintegration und Beschäftigung</b>						
Arbeitsmarktstrategie Stadt Solingen	Integration der Zielgruppe Migranten in die Fachkräftestrategie „Arbeit für Solingen“ als eine der Schwerpunktzielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung einer Willkommenskultur, Kommunikation und Vernetzung der örtlichen Akteure</li> <li>Bestands- und Bedarfserfassung für eine gezielte Unterstützung und Vermittlung</li> </ul>	KI im SD Integration	Wirtschaftsförderung, SD Einwohnerwesen, Kom. JC	3	K

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Angebote zur Förderung von Fachkräften und Jugendlichen mit Migrationshintergrund</b>	Seit 2013/14 1. Umsetzung von Workshops für Solinger Unternehmen mit der Zielstellung im Diversitymanagement den Nutzen einer interkulturellen Unternehmenspolitik zu erkennen und sich entsprechend bewusst zu öffnen.  Partnerin des zdi- BeST Programmes, Ziel: Unternehmensöffnung zur Durchführung von Projekten mit Schülerinnen und Schülern in deren Freizeit vor Ort	Umsetzung: • Weiterführung der WS und der zdi-BestUnterstützung für das Jahr 2015	Wirtschaftsförderung	SD Schulen, Wirtschaft, Agentur für Arbeit, IHK, Jobcenter, usw	3	K
<b>Vermittlung von Flüchtlingen und Bleibeberechtigten in Arbeit – ‚Partizipation Plus‘</b>	1. Jobcoaching, berufliche Orientierung 2. Durchführung bzw. Vermittlung in Qualifizierungen u.a in berufsbezogenen ESF-Sprachkurse 3. Unterstützung bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen 4. Vermittlung in Praktika und Arbeit 5. Veranlassung notwendiger Schritte zur Behebung von Vermittlungshemmnissen. 6. Sozialpädagogische Begleitung	• Weiterfinanzierung bis 31.12.2014 • Die steigenden Zuwandererzahlen machen eine Fortführung des Projektes erforderlich, voraussichtlicher Zeitraum 2015-2020	DW- Wuppertal / Solingen	Stadtverwaltung Wuppertal, Remscheid, Ausländer- und Integrationsbüro Stadt Solingen, Caritasverband Wuppertal-Solingen, AfA für die Stadt SG, AiB und KJC und Kommunales Jobcenter	5	P
<b>Sozialraumarbeit – Arbeitsqualifizierungs – (Re)Integrationsangebote – ‚Aquaris‘</b>	Arbeitsqualifizierungs-(Re)Integrationsangebot- ‚Aquaris‘ für junge Erwachsene bis 25  • Qualifizierung und Erlernen von Schlüssel und Basisqualifikationen • Hilfestellung zur Bewältigung und Überwindung persönlicher Problemlagen • Gemeinwesen- und gemeinnutzungsorientierte Arbeit		IB und gemeinnützige Vereine: Wir in der Hasseldelle e.V., Fuhrgemeinschaft e.V.	JC, Clearingsstelle, SD Stadtentwicklung, Wohlfahrtsverbände, Arbeitsmarktakteure, Vereine, Schulen, Wohnungsvermietungsgesellschaften, Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort, Kitas, Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer	4	K
<b>Unterstützung der Arbeitsmarktintegration – ‚Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen‘</b>	• Im März 2014 Start des Projektes in Kooperation mit der Mozaik gGmbH: Unterstützung der Arbeitsmarktintegration von über 25-Jährige. • Qualifizierung von Vertreter von MSO als ‚Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen‘ zur Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten.	Das geförderte Projekt endet im Dezember 2014. Die weitere Koordination und Weiterführung ist auch ohne Projektförderung geplant.	KI im SD Integration	Mozaik GmbH, MSO, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Ausländer- und Integrationsbüro, Wohlfahrtsverbände und andere Akteure in dem Bereich	1,4	P

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Beratung/ Berufsorientierung</b>						
<b>Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen</b>	Seit 2012 ist das neue Anerkennungs-gesetz in Kraft. Dadurch haben Zugewanderte unabhängig von ihrer Herkunft einen Rechtsanspruch, ihre im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse in Deutschland auf Gleichwertigkeit zu prüfen und bescheinigen zu lassen. Aufgrund der Komplexität der Berufsordnungen und Vielzahl der für das Anerkennungsverfahren verantwortlichen Organisationen und Einrichtungen hat der Beratungsbedarf zugenommen.	Eine kompetente, unabhängige und kostenfreie Beratung ist dafür unerlässlich. Aus diesem Grund ist eine verstärkte Abstimmung und Qualifizierung hinsichtlich der Beratung und Bewertung zu im Ausland erworbenen Abschlüssen im Jahr 2015 geplant	Verschiedene: KI im SD Integration, JC, Wohlfahrtsverbände, IB, IHK, Handwerkskammer		2	K
<b>Unterstützende Angebote bei der Berufsorientierung</b>	Einige Projekte/Maßnahmen verfolgen dieses Anliegen z.B.:				1	
„Starthelfer Ausbildungsmanagement“	1. „Starthelfer Ausbildungsmanagement“ Die Starthelfenden mit Migrationserfahrung führen gezielt Jugendliche mit Migrationshintergrund und Betriebe zusammen.		IHK NRW	Verschiedene IHK und Handwerkskammer		PK
„Berufseinstiegsbegleitung (BerEB)“	2. Berufseinstiegsbegleitung (BerEB) Unterstützung von Schülerinnen und Schüler hinsichtlich Schulabschluss, Berufsorientierung, Ausbildungssuche, Bewerbungen		Kolping Bildungswerk und InBIT-Institutes Senioren Service Stelle, SES Komm. Integrationszentrum	Agentur für Arbeit, ausgewählte Schulen  IHK W-RS-SGSchulen, weitere Akteure		PK
„Vera - Stark durch Ausbildung“	3. Das Paten-Projekt „Vera - Stark durch Ausbildung“ hat das Ziel Jugendliche während der Ausbildung zu unterstützen und in der Sozialkompetenz und Lernmotivation zu fördern		Stiftung zur Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien	Berufskollegs, Jobcenter, Agentur für Arbeit		
Mentoringprojekt“	4. Mentoringprojekt: Unterstützung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei der Berufsorientierung, Bewerbungen, Praktikums- und Ausbildungssuche			Stadt Solingen Bergischer Handball-Club, Handballschule Christa Hannawald-Sport 22, Solinger Freiwilligen Agentur e.V.		
„Bergischer Ausbildungspate“	5. Patenprojekt : Bergischer Ausbildungspate Das Ziel ist, Schulabgänger ohne optimalen Voraussetzungen zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen					

Maßnahmenübersicht

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Persönliche Beratung für Jugendliche ohne Ausbildungsstelle</b>	1. Persönliche Beratung und Unterstützung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Übergang von der Schule in den Beruf  2. Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung	Wird weiterhin bedarfsgerecht durchgeführt	Kommunales Integrationszentrum AWO - JUMP IN, Quartiersmanagement Zietenstraße, Fuhr Agentur für Arbeit Kommunales Jobcenter	Schulen, MSO, Agentur für Arbeit, Jobcenter Clearingsstelle, Internationaler Bund	1	K
<b>Projekt ‚Die Zukunft der Pflege ist bunt‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung insbesondere junger Migrantinnen und Migranten, die bei der Suche nach beruflichen Perspektiven in Pflegeberufen Hilfe und Orientierung benötigen</li> <li>• Einrichtung einer „Interkulturellen Fachstelle für Pflegeberufen“ um das Interesse an Pflegeberufen zu fördern.</li> <li>• Unterstützung bei der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen im Pflegebereich.</li> <li>• Vermittlung in Orientierungspraktika</li> <li>• Unterstützung von ausländischen Fachkräften</li> </ul>	Das Projekt wird noch bis zum 31.12.2014 durchgeführt	Diözesan-CV für das Erzbistum Köln e.V. Teilprojektträger ist der Fachdienst für Integration und Migration des CV Wuppertal/Solingen e.V.	Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen Weitere relevante Partner	2	P
<b>Interkulturelle Öffnung des Jobcenter: Ausbau der interkulturellen Kompetenz der Beraterinnen und Berater</b>	Seit 2013 finden eintägige Schulungen zur Interkulturellen Kompetenz der Mitarbeitenden im Jobcenter statt. Das Seminar ist Baustein eines vierteiligen Schulungskonzeptes	Das Seminar findet kontinuierlich statt. Ziel ist, dass nach Ablauf von vier Jahren alle Mitarbeitenden geschult sind.	Kommunales JC	Aktuell wird das Seminar von einer Trainerin für Interkulturelle Kompetenz durchgeführt		

Maßnahmenübersicht

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Interkulturelle Öffnung der Agentur für Arbeit: Interkulturelle Schulung	Interkulturelle Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Eingangszone haben stattgefunden		Arbeitsagentur			



## Handlungsfeld 2 Wirtschaft / Arbeit / Beschäftigung

## Ergänzungsblatt

Maßnahmentitel	Fortschritt	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
„Jobcafé“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktstelle für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die aktiv an der Entwicklung einer beruflichen Perspektive arbeiten wollen</li> <li>• Zunehmende Besucherinnen- und Besucherzahlen, auch über Bewohnerinnen und Bewohner</li> <li>• on Solingen Ohligs hinaus, zeigen den hohen Bedarf bzw. die Akzeptanz des Angebotes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Weiterführung des Angebotes ist geplant</li> <li>• Eine Erhöhung der Computerarbeitsplätze, an denen die Besucherinnen und Besucher Bewerbungen erstellen können</li> </ul>	VC WSG e.V. Fachdienst für Integration und Migration	Migrantenorganisation Kraft der Stille e.V.	2.3	P

ZZ = Zuordnung zu Teilzielen des Integrationskonzeptes | K/P = K: kontinuierliche Maßnahme – P: zeitlich begrenztes Projekt

\* Grad der Zielerreichung: Wie weit ist die Maßnahme fortgeschritten? Von 0 (es ist nichts passiert) – 100 (vollständig umgesetzt)



<b>Kulturelle Vielfalt</b> .....	<b>2</b>
Stadtfest - "Leben braucht Vielfalt".....	2
„Nordstadtfest - Nordstadt (er)leben“.....	2
Stadtteilmesse Nordstadt.....	2
Generationensportfest.....	2
Theater und Musik.....	2
Interkulturelle Tanzgruppen.....	3
Gipsy Jazz.....	3
Interkulturelle Ausrichtung der Museen.....	3
<b>Religiöse Vielfalt</b> .....	<b>3</b>
Interreligiöses Jugendprojekt.....	3
Interreligiöse Stadtrundfahrt.....	4
Christlich-Islamischer Gesprächskreis.....	5
Gemeinsames Iftar (Fastenbrechen).....	5
Besondere Veranstaltung innerhalb der interkulturellen Woche.....	5

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
	<b>Kulturelle Vielfalt</b>					
Stadtfest - "Leben braucht Vielfalt"	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Fest findet seit 2002 jährlich unter großer Beteiligung von Vereinen und Verbänden statt.</li> <li>Es ermöglicht ein fröhliches, unverkrampftes Treffen der verschiedensten Kulturen, Vereine, Menschen, Sichtweisen.</li> <li>Durch die Präsentation der unterschiedlichsten Darbietungen wird dem bürgerschaftlichen Engagement ein gern genutztes Forum der Darstellung der eigenen Arbeit, der Präsentation von kulturellen Darbietungen, Spielen etc. ermöglicht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In 2014 ist das Fest am 20. September vorgesehen, die Vorbereitungen laufen bereits</li> </ul>	SD Integration mit SD Natur und Umwelt	SD Natur und Umwelt, SD Integration, Vereine, Verbände, Gruppen – insgesamt mehr als 100 verschiedene Organisationen	2	P
„Nordstadtfest - Nordstadt (er)leben“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitgestaltung des Festes auf dem Rathausplatz durch verschiedene Vereine, Gruppen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und weiteren Akteure im Rahmen von Ständen, Bühnenprogramm und weiteren Aktionen in der Nordstadt</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil, Begegnung, Kennenlernen, Austausch, Information und Beteiligung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jährlich stattfindende Veranstaltung</li> </ul>	AWO, QM Nordstadt	Gruppen, Vereine, Einrichtungen, Gewerbetreibende, Verwaltung, Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt, SD Stadtentwicklung, SD Integration	2	P
Stadtteilmesse Nordstadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>findet jährlich im Mehrgenerationenhaus statt</li> <li>aktuelle Themen der Nordstadt</li> <li>Präsentationen, Bürgerbeteiligung und Workshops</li> </ul>		AWO, SD Stadtentwicklung			K
Generationensportfest	<ul style="list-style-type: none"> <li>findet einmal jährlich statt</li> <li>Auszubildende der Stadt Solingen u.a. entwickeln generationenübergreifende Spielstationen</li> <li>Zielgruppe: Grundschulkinder mit ihren Großeltern</li> </ul>		SD Soziales	Feuerwehr, KI im SD Integration		
Theater und Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theaterstück des MO-Netzwerkes hat 2012 stattgefunden</li> <li>Theater und Kabarett in anderen Sprachen</li> <li>Orchester und Sänger aus anderen Ländern</li> <li>Popgruppen aus anderen Ländern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theaterstück auf türkisch im März 2015</li> <li>Theaterprogramm im Herbst für alle</li> </ul>	MO-Netzwerk, Kulturmanagement, Cobra, AG Sanat			

<b>Interkulturelle Tanzgruppen</b>	Integration durch Tanz, Tanzworkshops, Tanztheater (Borac, Derwische, internationale Mädchentanzgruppe des Mehrgenerationenhauses, tamilische Tanzgruppe usw.)	Organisieren eines Treffens zum Thema (im Herbst)	MO-Netzwerk, MGH	DW, KI im SD Integration, Vereine		
<b>Gipsy Jazz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzert im Jahr 2014 in Verbindung mit dem Gedenken an die Deportation von Sinti und Roma nach Auschwitz</li> </ul>		Bündnis für Toleranz und Zivilcourage			
<b>Interkulturelle Ausrichtung der Museen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausstellung im LVR-Industriemuseum „Wie viel Heimat braucht der Mensch?“</li> <li>Stärkere interkulturelle Akzentuierung des Veranstaltungsprogramms</li> <li>Projekt MuseobilBox - Museum zum Selbermachen“. Projekt des Bundesverbands Museumspädagogik im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark“</li> <li>LVR-Industriemuseum feiert Familientage und Kulturelle Feste, Ausstellung „Wieviel Heimat braucht der Mensch?“</li> </ul>	Orient-Express 2015, geplantes Projekt der Caritas für 2015 in Kooperation mit diversen Trägern	LVR Industriemuseum Solingen	CV WSG (Wuppertal / Solingen)		
	<b>Religiöse Vielfalt</b>					
<b>Interreligiöses Jugendprojekt</b>	<p>Nicht gegeneinander die Klängen wetzen, sondern miteinander einschneidend gute Erfahrungen machen (Christlich-Islamischer Dialog in Begegnung von Jugendlichen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Wochenendseminar zu religiösen Festen 2012</li> <li>2. Gemeinsame Juleica-Schulung</li> <li>Seminar und Beteiligung an den Veranstaltungen zu 20 Jahre Brandanschlag Solingen</li> <li>3. Gemeinsam geplante Kinderferienaktion</li> <li>Kinderferienaktion mit Kindern aus der Kommune, den Kirchengemeinden, der DITIB-Gemeinde</li> <li>4. Treffen an Abenden auf Initiative der Jugendlichen</li> <li>5. Theaterprojekt 2014 (Probenwochenende mit 18 Jugendlichen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theateraufführung in der COBRA Mitte September 2014</li> <li>Juleica Schulung Freizeiten leiten lernen 2015</li> <li>Auswertung des Gesamtprojektes</li> <li>Zur Zeit: Prüfung einer Fortschreibung des Projektes; wenn ja, dann z.B. so:</li> <li>Sommer 2015: gemeinsame Fahrt nach Berlin</li> <li>Vorfahrt für internationale Jugendreise in die Türkei</li> <li>2016: Vorbereitung auf gemeinsame Fahrt in die Türkei (Inhalte dort: 1. auf den Spuren der ersten Christen; 2. muslimische Kultur und Heimat)</li> </ul>	Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof e.V.	Ev. Kirchenkreis Solingen, Ev. Kirchengemeinde Solingen Wald, DITIB-Merkez Moscheegemeinde Solingen Mitte		

<p><b>Förderung von interkulturellem und interreligiösem Austausch unter Jugendlichen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt „Steh auf Bewege Dich“ ist im September 2013 ausgelaufen und abgeschlossen</li> <li>• Weiterhin regelmäßiges Treffen der Projektgruppe „Jugend und Interkultureller Dialog“</li> <li>• Weiterförderung durch das Projekt „Nachbar- Machbar! Peer-Mediation zur interkulturellen Streitschlichtung im Stadtteil“ sowie Youth Changemaker City Solingen.</li> <li>• Jugendliche unterschiedlicher sozialer/kultureller/religiöser Herkunft setzten hier selbstbestimmt eigene Projektideen um, erhalten Startfinanzierung und werden in der Umsetzung von einem Netzwerk unterstützt.</li> <li>• Zahlreiche Gruppen/Teams realisieren Projekte zum Abbau von Vorurteilen, zur Verbesserung des interkulturelles Zusammenlebens, Interkultureller Dialog, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit</li> </ul> <p><i>(s. auch gleiche Maßnahme im Handlungsfeld „9 Gleichstellung, Antidiskriminierung“)</i></p>		AWO-JUMP IN			
<p><b>Interreligiöse Stadtrundfahrt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt „Interreligiöse Stadtrundfahrt“ des Christlich-Islamischen Gesprächskreis Solingen</li> <li>• die Religionskurse der 10. Klassen, aber auch Philosophie-Kurse nehmen teil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung, solange personelle Ressourcen reichen</li> </ul>	Christlich-islamischer Gesprächskreis	Evangelische und katholischen Kirchengemeinden, Jüdische Kultusgemeinde / Bergische Synagoge, Islamisches Zentrum e.V. Solingen, DITIB Moscheegemeinde SG-Mitte und SG-Wald, Schulen, Humbold-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Theodor-Heuss-Realschule		

<p><b>Christlich-Islamischer Gesprächskreis</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des interkulturellen Dialoges</li> <li>• monatliches Programm</li> <li>• zwei Informationsabende pro Jahr mit besonderen Themen in Kooperation mit KI, z.B. Hismet-Bewegung und ‚Den Islam neu denken‘</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kontinuierliche Weiterentwicklung</li> </ul>	<p>Evangelische Kirche, SD Integration</p>	<p>KI im SD Integration</p>		
<p><b>Gemeinsames Iftar (Fastenbrechen)</b></p>	<p>Findet seit fünf Jahren jährlich im Ramadan statt. Die Organisation liegt bei dem SD Integration, Einladung erfolgt durch die Moscheegemeinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Planung und Durchführung eines muslimischen Iftars (Fastenbrechens) mit den beteiligten muslimischen Vereinen und Moscheegemeinden unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters</li> </ul>	<p>Moscheegemeinde, SD Integration</p>			
<p><b>Besondere Veranstaltung innerhalb der interkulturellen Woche</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökumenischen Gottesdienst am Beginn der Interkulturellen Woche</li> <li>• Abend der Begegnung</li> <li>• akademische Vorträge zu Themen des Dialogs zwischen Christen und Muslimen</li> </ul>	<p>Sollen in der beschriebenen Art fortgeführt werden</p>	<p>Synodaler Fachausschuss Zuwanderung, Integration, Flüchtlinge</p>	<p>Kath. Bildungswerk, Berg. VHS, KI im SD Integration, ACK Solingen, DW und CV in Kooperation mit der Griech.orthox. Gemeinde, der Jüdischen Kultusgemeinde der Bergischen Synagoge, dem CIG Solingen, DITIB-Moscheegemeinden SG-Mitte u. SG-Wald</p>		





# Handlungsfeld 4: Interkulturelle Öffnung

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

<b>Interkulturelle Verwaltung und Willkommenskultur .....</b>	<b>2</b>
Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor .....	2
Interne Sensibilisierung für Prozesse der Interkulturellen Öffnung .....	3
Befragung der Mitarbeiterschaft in der Solinger Stadtverwaltung zum Migrationshintergrund .....	3
Willkommenskultur verstärken .....	3
Mehrsprachige Beratung im Ausländer- und Integrationsbüro .....	3
Interkulturelle Öffnung der Erziehungsberatung der Caritas .....	3
<b>Veranstaltungen .....</b>	<b>3</b>
Kultursensible Ausrichtung von Veranstaltungen .....	3
Landesintegrationskongress .....	4
Kommunale Integrationskonferenz .....	4
Stärkung von Interkulturellen Diskussions-Foren .....	4
<b>Abbau bestehender Zugangsbarrieren .....</b>	<b>4</b>
Ausführliche Beratung .....	4
Muttersprachliche Informationen und Angebote bei Bedarf – Mobiler Übersetzungsdienst (MÜD) .....	4
<b>Interkulturelle Identität und Demokratie .....</b>	<b>4</b>
Schulung von Migrantinnen und Migranten zu wichtigen Themen der Kommunalpolitik .....	4
Fortbildung interkultureller Kompetenz, Fortbildung Anti-Diskriminierungstraining .....	5
Fortbildung von Migrantinnen und Migranten zu Ombudsleuten erweitern .....	5
Interkulturelle Elternarbeit – ‚Fit für Vielfalt‘ .....	5
Interkulturelle Fortbildungen und Sensibilisierung .....	5
Vielfalt als Ressource .....	5
Pflege / Unterstützung von Seniorinnen und Senioren .....	6
Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe .....	6
Interkulturelle Treffen in der Altenhilfe .....	6
Interkulturelle Begegnung in der Altenhilfe .....	6
Internationale Seniorenfrauengruppe .....	6

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
<b>Interkulturelle Verwaltung und Willkommenskultur</b>						
Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Interkulturellen Öffnung zwischen dem Oberbürgermeister und dem Integrationsminister (Landesintegrationskongress November 2013). Jährliche Überprüfung dieser Selbstverpflichtung der Stadt Solingen</li> <li>• Interkulturelle Kompetenz bildet verpflichtenden Bestandteil der Führungskräfteentwicklungsreihe, der Fortbildung zur Kundenmanagerin, zum Kundenmanager und der Nachwuchsführungskräfte.</li> <li>• Interne Sensibilisierung für Prozesse der Interkulturellen Öffnung und Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> <li>• Das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ wird im Rahmen des offenen Fortbildungsprogramms angeboten.</li> <li>• Angebot von Teamfortbildungen zum Thema Interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Der ZUWI hat die interkulturelle Öffnung der Verwaltung regelmäßig auf der Tagesordnung</li> <li>• Weitergabe von Informationen über Ausbildung, Praktika, Freiwilligendienste, zu besetzende Stellen an Migrantenvereine oder direkt an Interessenten</li> <li>• Image-Anzeigen: „Suchen Praktikanten, Fachkräfte, Azubis aller Nationen“</li> <li>• spezielle Flyer für Azubis</li> <li>• Stellenausschreibungen erhalten den Zusatz „Wir heißen Mitarbeitende aller Nationen willkommen“</li> <li>• Interkulturelle Kompetenz ist ein Auslesekriterium bei Stellenbesetzungsverfahren.</li> <li>• Potenzielle Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund werden über Stellenbesetzungsmöglichkeiten bei der Stadt informiert.</li> <li>• Interkulturelle Kompetenz ist ein Auslesekriterium bei den Stellenbesetzungsverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Kompetenz wird im Rahmen von Zukunftswerkstätten im offenen Seminarprogramm 2015 angeboten.</li> <li>• Hinterlegung eines Kontingentes an „Testknacker“-Büchern in der Stadtbibliothek, auf die Bewerber/innen vor Absolvierung ihrer Einstellungstests zurückgreifen können, um sich auf die Tests vorzubereiten. Der Hinweis erscheint explizit auf den Einladungsschreiben.</li> </ul>	SD Personal und Organisation	Personalwirtschaft, SD Integration	1	K

# Handlungsfeld 4: Interkulturelle Öffnung

## Maßnahmenübersicht

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Kompetenz ist eine Soll-Kompetenz bei den Einstellungsgesprächen für Auszubildende</li> <li>• Mai.2014: Es werden Maßnahmen geprüft, wie man potentielle Auszubildende mit Migrationshintergrund auf die Einstellungstests vorbereiten kann</li> </ul>					
<b>Interne Sensibilisierung für Prozesse der Interkulturellen Öffnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Sensibilisierung für Prozesse der Interkulturellen Öffnung werden Informationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten.</li> <li>• Städtische Führungskräfte befassen sich mit dem Thema in Dienstbesprechungen.</li> </ul>	Im Internet werden Videos von Mitarbeitenden aller Nationen bei der Arbeit gezeigt.	SD Personal und Organisation		1	P/K
<b>Befragung der Mitarbeiterschaft in der Solinger Stadtverwaltung zum Migrationshintergrund</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Toleranz, Vielfalt und Verantwortung“: Befragung der Mitarbeiterschaft der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW im Jahr 2013.</li> <li>• Broschüre liegt vor und kann eingesehen werden</li> </ul>	Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund liegt nach der Umfrage bei 21%. Die Zielquote von 25% ist damit annähernd erreicht.	FH für öffentliche Verwaltung NRW	SD Personal und Organisation, SD Integration	1	
<b>Willkommenskultur verstärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionen zum Thema ‚Willkommenskultur‘ in verschiedenen Arbeitsgruppen</li> <li>• AG Willkommenskultur in der Stadtverwaltung</li> <li>• Besuch des türkisches Elternvereins in Übergangsheimen, um Kontakte herzustellen</li> <li>• Bildung einer Arbeitsgruppe ehrenamtlicher Tätiger, um die Arbeit mit Flüchtlingen in Übergangsheimen durch persönliche Unterstützung zu verbessern</li> <li>• Aufbau eines Sportangebotes und Aufbau einer Zirkus-AG für Flüchtlingskinder</li> </ul>		Büro OB, AG Flüchtlinge	MO, JC, Wifö, Verbände, KI im SD Integration	2	P
<b>Mehrsprachige Beratung im Ausländer- und Integrationsbüro</b>	Zwei Beratungsnachmittage für italienische, griechische und polnische Staatsangehörige zu den Themen schulische Bildung, Berufsfindung und Ausbildung, Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen, sprachliche Förderung, Umgang mit Behörden, Partnerschaft oder Erziehung fanden bisher statt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im September/ Oktober 2014 neuer Beratungsnachmittag für bulgarische und rumänische Staatsangehörige</li> <li>• Pflege des Netzwerkes (siehe Teilnehmer)</li> </ul>	AIB	Migrationsberatungsstellen, DW, CV, IB, JC, KI im SD Integration	4	P
<b>Interkulturelle Öffnung der Erziehungsberatung der Caritas</b>	Angebote im Bereich Jugendhilfe werden interkulturell ausgerichtet		CV		4	
<b>Veranstaltungen</b>						
<b>Kultursensible Ausrichtung von Veranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgt konkret z. B. beim Fest "Leben braucht Vielfalt" (s. auch Handlungsfeld 3 „Kultur/ Interkulturalität“), ebenso bei anderen 'nicht themenspezifischen' Veranstaltungen wie z. B. Einbürgerungsempfang,</li> </ul>		Verschiedene Träger, u.a. SD Integration und SD Stadt-	Mit den jeweiligen Caterern in den Häusern, in denen die Veranstaltungen stattfinden	5	K

# Handlungsfeld 4: Interkulturelle Öffnung

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
	Integrationskonferenzen und anderen Veranstaltungen im Umfeld des SD Integration <ul style="list-style-type: none"> <li>Die verschiedenen Speisen werden deklariert (Schweinefleisch etc.) und auf die jeweiligen Besonderheiten eingegangen</li> </ul>		entwicklung			
Landesintegrationskongress	Findet alle zwei Jahre statt, ca. 600 – 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer		MAIS	SD Integration, Stadt Solingen	2	KP
Kommunale Integrationskonferenz	Findet jährlich statt, 100 - 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Fortführung	SD Integration	Freie Träger, MO	3	KP
Stärkung von Interkulturellen Diskussions-Foren	„Miteinander Reden!?“ - Diskussionsforum zu besonderen aktuellen Anlässen findet jährlich statt	Fortführung	DW	Berg. VHS, Solinger Tagblatt u.v.a.	2	K
<b>Abbau bestehender Zugangsbarrieren</b>						
Ausführliche Beratung	Aufenthaltsangelegenheiten werden nach Terminvereinbarung wahrgenommen, wobei ausreichende Beratungszeit eingeplant wird. Unnötige Wartezeiten werden dadurch verhindert	Terminvergabe über Servicecenter (kurzfristig)	AIB	Servicecenter, bei Bedarf wird der MÜD hinzugezogen	5	K
Muttersprachliche Informationen und Angebote bei Bedarf – Mobiler Übersetzungsdienst (MÜD)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Übersetzungsdienst wird laufend beworben, sowohl neue Übersetzerinnen und Übersetzer als auch die Bekanntmachung in den Stadtdiensten</li> <li>Mehrsprachige Angebote werden von verschiedenen Stadtdiensten der Stadtverwaltung vorgehalten</li> <li>Vermehrte Übersetzung von Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen</li> <li>Für mündliche Übersetzungen wird der Übersetzungsdienst häufig in Anspruch genommen</li> <li>Mindestens einmal jährlich Angebot einer Fortbildung für die Übersetzerinnen und Übersetzer</li> </ul>	Fortführung der jährlichen Fortbildung	SD Integration	SD Soziales, JC und andere	5	K
<b>Interkulturelle Identität und Demokratie</b>						
Schulung von Migrantinnen und Migranten zu wichtigen Themen der Kommunalpolitik	Schulung für potentielle ZUWI-Mitglieder wurde seitens der VHS mit Unterstützung durch den Vorsitzenden des ZUWI und einer Mitarbeiterin des KI durchgeführt		Berg. VHS	Landesverband der Volkshochschulen NRW, Landesintegrationsrat NRW, ZUWI, KI im SD Integration	3	P

# Handlungsfeld 4: Interkulturelle Öffnung

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
<b>Fortbildung interkultureller Kompetenz, Fortbildung Anti-Diskriminierungstraining</b>	Interkulturelle Qualifizierung von Mitarbeitern der Diakonie		DW	DW, RWL, FALS, MGH	4	
<b>Fortbildung von Migrantinnen und Migranten zu Ombudsleuten erweitern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstraining für MO</li> <li>• Mitwirkung bei der überregionalen Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit mit dem Titel "Interkulturelle Verständigung - Miteinander den Alltag gestalten" (richtet sich nicht nur an Migrantinnen und Migranten)</li> <li>• findet nicht ausschließlich in Solingen statt</li> </ul>	Wird fortgeführt	DW, MO-Netzwerk	MO-Netzwerk und seine Mitglieder, DW RWL, örtliche IA der Diakonie	4	
<b>Interkulturelle Elternarbeit – ‚Fit für Vielfalt‘</b>	Angebote: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung, Ernährung und soziale Kompetenz</li> <li>• Maßnahmen für Familien mit ungesichertem Aufenthaltsstatus</li> <li>• Elterncafés</li> <li>• Informationen zum Ausbildungssystem</li> </ul> (s. auch Handlungsfeld „1.4 Elternbildung, Eltern-Kind-Kurse, Elternseminare“)	Weiterführung der Angebote	AWO JUMP IN	Kitas: Benedictinchen, Rasselbande, Vorspel, St.Clemens, Lummerland, Krümelkiste Grundschulen: Katterberg, Klauberg, Scheidter Straße und Förderschule: Pestalozzi, KI im SD Integration, MGH, MO	2	K?
<b>Interkulturelle Fortbildungen und Sensibilisierung</b>	Interkulturelle Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen aus den Kitas haben stattgefunden. (s. auch Handlungsfeld „1.4 Elternbildung, Eltern-Kind-Kurse, Elternseminare“)	Weiterhin Angebot von Interkulturellen Fortbildungen für Fachpädagogen aus den Bildungseinrichtungen	AWO JUMP-IN	Kitas: Benedictinchen, Rasselbande, Vorspel, St.Clemens, Lummerland, Krümelkiste Grundschulen: Katterberg, Klauberg, Scheidter Straße und Förderschule: Pestalozzi, KI im SD Integration, MGH, MO	2	P
<b>Vielfalt als Ressource</b>	Die Bildungseinrichtungen anregen und ihnen behilflich sein, sich strukturell weiter zu entwickeln und Vielfalt als Ressource für die Gestaltung des Bildungsalltages zu nutzen		AWO JUMP IN	Kitas: Benedictinchen, Rasselbande, Vorspel, St.Clemens, Lummerland, Krümelkiste Grundschulen: Katterberg, Klauberg, Scheidter Straße und Förderschule: Pestalozzi,	2	

# Handlungsfeld 4: Interkulturelle Öffnung

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
				KI im SD Integration, MGH, MO		
<b>Pflege / Unterstützung von Seniorinnen und Senioren</b>	Projekt „Interkulturelle Ausrichtung der Altenhilfe“	Weitere Zusammenarbeit mit SD Soziales - Pflegeberatung	SD Integration, SD Soziales	MO, DW, SD Soziales	2	P
<b>Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Pilotprojekt zur interkulturellen Öffnung der Altenhilfe wurde abgeschlossen</li> <li>Weitere Maßnahmen wurden geplant</li> <li>Eine Broschüre liegt vor</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsveranstaltungen des SD Soziales finden bei verschiedenen Trägern statt</li> <li>Ausbreitung des Projektes in weitere Altenzentren</li> </ul>	SD Integration, SD Soziales	DW - Integrationsagentur, CV, Ev. Altenhilfe Wald, Ev. Altencentrum Cronenberger Straße sowie andere städtische Altenzentren	5	
<b>Interkulturelle Treffen in der Altenhilfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aus KOMM-IN-Projekt entstanden</li> <li>Treffen jeden dritten Dienstagnachmittag im Monat: „Nachmittag der interkulturellen Begegnung“ für Menschen aus verschiedenen Kulturen, generationsübergreifend, aus allen Stadtteilen</li> <li>Die Nachmittage ermöglichen das Kennenlernen anderer Kulturen und ihrer Besonderheiten</li> <li>Gestaltung entsprechend der Wünsche der Besucher, z.B. Gesprächs- und Informationsnachmittage, Aktionen wie Tanz, Kochen, Basteln, Musik und Besichtigungen usw.</li> <li>Sie ermöglichen Zugänge in die Einrichtung, Vermittlung von wichtigen Infos zu aktuellen Hilfebedarfen</li> <li>Aktive Teilnahme der Besucher am 12. Mai 2012 am „Tag der offenen Tür“ der Ev. Altenhilfe Wald</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Programmpunkte stehen bis Ende des Jahres:</li> <li>Ausflüge Laurel-und-Hardy-Museum, Falkenerie</li> <li>Informationsnachmittag</li> <li>Basteln</li> <li>Bewegung</li> <li>Juli-September Sommerpause</li> <li>Im November sammeln von Ideen für 2015</li> <li>Im Dezember versenden des Einladungsflyers mit Programmpunkten 2015</li> <li>Das DW plant einen Newsletter</li> </ul>	Ev. Altenhilfe Wald	DW - Integrationsagentur	5	KP
<b>Interkulturelle Begegnung in der Altenhilfe</b>	Evangelische Altenhilfe Wald lädt regelmäßig zur Interkulturellen Begegnung ein.	Thema Altenhilfe muss weiter bearbeitet werden.	Ev. Altenhilfe Wald	MO-Netzwerk	2	K
<b>Internationale Seniorenfrauengruppe</b>	Gesprächskreis für Seniorinnen aus unterschiedlichen Ländern, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und um wichtige Themen für das Leben in der neuen Heimat zu erfahren.		QM Hasseldelle	Berg. VHS	2	P

## Handlungsfeld 4 Interkulturelle Öffnung

## Ergänzungsblatt

Maßnahmentitel	Fortschritt	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Handlungsfelder des verbandsinternen Fachteams „Interkulturelle Öffnung“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zur Sensibilisierung für Prozesse der interkulturellen Öffnung werden Informationen sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für externe Interessenten angeboten</li> <li>Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten zur Förderung der interkulturellen Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Externen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation und Durchführung fachdienstübergreifender Sensibilisierungsmaßnahmen zu Themen aus dem Handlungsfeld „Interkulturelle Öffnung“</li> <li>Entwicklung von modular aufgebauten Schulungskonzepten zur thematischen Weiterentwicklung der interkulturellen Qualifizierungsmaßnahmen im Verband</li> </ul>	CV WSG e.V. Fachdienst für Integration und Migration		3,4	K

ZZ = Zuordnung zu Teilzielen des Integrationskonzeptes | K/P = K: kontinuierliche Maßnahme – P: zeitlich begrenztes Projekt

\* Grad der Zielerreichung: Wie weit ist die Maßnahme fortgeschritten? Von 0 (es ist nichts passiert) – 100 (vollständig umgesetzt)





# Handlungsfeld 5: Gesundheit

## Maßnahmenübersicht

<b>5.1 Sport und Ernährung</b> .....	<b>2</b>
Sportangebot für Frauen.....	2
Gesundheitsangebote transparenter machen.....	2
Ernährungskurse in Kitas und Grundschulen .....	2
Stadtteilsparziergänge .....	3
<b>5.2 Beratung und Hilfe</b> .....	<b>3</b>
Angebote für Frauen in Krisensituationen.....	3
Arbeitskreis Häusliche Gewalt .....	3
Vermittlung von Klientinnen und Klienten an Fachleute .....	3
Förderung des Zugangs zum medizinischen Regelversorgungssystem und Verbesserung des Durchimpfungsgrades bei Flüchtlingen .....	3
Durchführung der Einschulungsuntersuchung bei den Schulseiteneinsteigern.....	4
Gewaltpräventionssseminar .....	4
Projekt „EVA“ .....	4
„Praxis ohne Grenzen“ .....	4
MediMobil.....	4
Medizinische Basishilfe.....	5
<b>5.3 Information und Verständigung</b> .....	<b>5</b>
Flyer zum Thema Sucht - russischsprachig.....	5
Informationen über Präventionsprogramme - mehrsprachig .....	5
Elternbriefe in Arztpraxen .....	5
Dolmetscherangebote in Krankenhäusern.....	6
Mobiler Übersetzungsdienst .....	6
<b>5.4 Begleitung im Krankenhaus und Hospiz</b> .....	<b>6</b>
Interkulturelle Qualifizierung des Fachpersonals .....	7
Hospiz .....	7
Muslimische Notfallbegleitung .....	7

Nr.	Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>5.1 Sport und Ernährung</b>							
5.1-1	<b>Sportangebot für Frauen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufend verschiedene Bewegungsangebote für Frauen</li> <li>• Spezielle Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund wurden nach einiger Zeit mangels Teilnahme eingestellt. (Letzter Kurs : Sept. – Dez. 13)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch im Herbstprogramm finden sich wieder viele Bewegungsangebote für Frauen</li> <li>• Spezielle Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund können auf Nachfrage eingerichtet werden</li> </ul>	Berg. VHS	Gleichstellungsstelle (spezielle Angebote)	1	K  P
5.1-2	<b>Gesundheitsangebote transparenter machen</b>	Ein Projekt zum Thema gesunde Ernährung und Bewegung für türkischsprachige Frauen fand im Herbst 2012 statt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Arbeitskreis Frauen, Migration, Gesundheit befasst sich weiterhin mit relevanten Themen für diese Zielgruppe und erarbeitet entsprechende Ideen</li> <li>• Weitere Interessierte sind willkommen</li> </ul>	Berg. VHS	KI, Frauenhaus, Gleichstellungsstelle, Frauenberatungsstelle, PTV, Erziehungsberatungsstelle der AWO, CV - Fachdienst f. Integration und Migration, Migr.beratungsstelle des DW, Pro Familia, SD Gesundheit, IFZ, Bürgerverein Zietenstraße	1, 2	P
5.1-3	<b>Ernährungskurse in Kitas und Grundschulen</b>	Die Bergische VHS bietet Ernährungskurse für Eltern in verschiedenen Kitas und Grundschulen an	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Jahr 2014 sind weitere Kurse geplant</li> <li>• Ernährungs- /Kochkurse kann die Bergische VHS auf Nachfrage mit verschiedenen Partnern anbieten</li> </ul>	Berg. VHS	Kindertagesstätten / Familienzentren; Grundschulen	2	P

Nr.	Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
5.1-4	<b>Stadtteilspaziergänge</b>	Stadtteilspaziergänge für Seniorinnen und Senioren in der Nordstadt (letzter Termin am 26. Juni 2014)	Entwicklung einer Konzeptidee für ein neues Projekt in den kommenden Arbeitsgruppentreffen	AG Gesundheit Nordstadt	Hauspflegeverein Solingen e.V., SSB, MGH, Lenkungsgruppe Integration und Sport, Ev. Altenzentrum, Therapiezentrum Bergisch-Land, Rollhaus, SD Gesundheit, SD Soziales, LVR Klinik Langenfeld, Willy Könen Bildungswerk, Seniorenbeirat, Taschengeldbörse Solingen, Stadtteilbüro Nordstadt, AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen	2	P
<b>5.2 Beratung und Hilfe</b>							
5.2-1	<b>Angebote für Frauen in Krisensituationen</b>	Broschüre mit relevanten Ansprechpartnern liegt vor		Gleichstellungsstelle	Frauenhaus, Gesundheitsamt, Polizei, PTV	1	KP
5.2-2	<b>Arbeitskreis Häusliche Gewalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In regelmäßigen Sitzungen werden Aspekte der Häuslichen Gewalt besprochen und die gemeinsame Arbeit optimiert</li> <li>Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus und der Polizei</li> </ul>	Weiterführung der bisherigen Zusammenarbeit	Frauenhaus	SD Gesundheit, Polizei, Frauen helfen Frauen, ASD, PTV, Pro Familia, Weißer Ring	5	K
5.2-3	<b>Vermittlung von Klientinnen und Klienten an Fachleute</b>	Zeitnahe Weiterleitung der Klientinnen und Klienten an Psychotherapeutinnen, Psychotherapeuten, Psychiaterinnen und Psychiatern	Die Angebote werden weitergeführt, auch für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen.	DW Frauenberatungsstelle	PTV Solingen, LVR Klinik Langenfeld, Psychiater vor Ort	2	K
5.2-4	<b>Förderung des Zugangs zum medizinischen Regelversorgungssystem und Verbesserung des Durchimpfungsgrades bei Flüchtlingen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufsuchende Impfberatung der Bewohner in den Solinger Asylbewerberunterkünften alle 6 Monate und Kontrolle des Impfstatus, Erstellung einer Impfpflichtempfehlung, Beratung über die Modalitäten des Zugangs zum Regelversorgungssystem, Durchführung der Impfung durch niedergelassene Kassenärzte</li> <li>Einladung aller neu nach Solingen kommenden Flüchtlinge zu einer Impfberatung in den SD Gesundheit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiter regelmäßige aufsuchende Beratung in den Asylbewerberunterkünften</li> <li>Weiter Impfberatung aller neu ankommenden Flüchtlinge zeitnah im SD Gesundheit</li> </ul>	SD Gesundheit	SD Soziales, niedergelassene Kassenärzte	1	K

# Handlungsfeld 5: Gesundheit

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept  
,Vision 2020' der Stadt Solingen

Nr.	Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
5.2-5	<b>Durchführung der Einschulungsuntersuchung bei den Schulseiteneinsteigern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisatorische und inhaltliche Planung der Untersuchung der nach Solingen zugezogenen Kinder vor erstmaligem Besuch einer deutschen Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung der Untersuchungen aller Schulseiteneinsteiger ab Oktober 2014</li> </ul>	SD Gesundheit	Kommunales Integrationszentrum	1	K
5.2-6	<b>Gewaltpräventionsseminar</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der türkische Elternverein führte im Jahr 2013 ein Seminar zur Gewaltprävention für Eltern mit Kindern ab 10 Jahren durch</li> </ul>		Türkischer Elternverein	MO-Netzwerk	1	P
5.2-7	<b>Projekt „EVA“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zielgruppen: Frauen, die von Gewalt betroffen sind, Opfer von Menschenhandel und Prostitution; Frauen, die von Zwangsheirat bedroht oder und an Frauen, deren binationalen Ehen gescheitert sind.</li> <li>Unterstützung der Frauen bei der Entwicklung von Perspektiven</li> <li>Informations- und Fachaustausch zu den Themen Menschenhandel und freiwillige Rückkehr</li> <li>Unterstützung der Frauen bei Entscheidungsprozessen</li> <li>Etablierung eines kommunalen und transnationalen Informations- und Fachaustausches zu den Themen Menschenhandel und freiwillige Rückkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weitere Beantragung im Bereich der Förderung durch den „AMIF Fonds“</li> <li>Durchführung von Fachveranstaltungen zum Thema „Zwangsverheiratung“</li> <li>Weiterentwicklung von Maßnahmestandards</li> </ul>	CV WSG e.V. Fachdienst für Integration und Migration	Regelmäßiger Austausch mit relevanten Akteuren aus dem Bereich Gesundheit, Justiz, Polizei und weiteren öffentlichen und freien Trägern Förderung durch den Europäischen Rückkehrfonds	5,3	P
5.2-8	<b>„Praxis ohne Grenzen“</b>	<p>Seit Sommer 2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ehrenamtliche fachärztliche Beratung und Behandlung für Menschen in besonderen Lebenslagen (z.B. Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Flüchtlinge, nicht krankenversicherte Menschen, wohnungslose Personen ohne Sozialleistungsbezug)</li> <li>Soziale Beratung, u.a. um nicht versicherte Menschen medizinisch zu betreuen</li> <li>Psychotherapeutische Gespräche, ggf. auch als Krisenintervention</li> <li>Feste Praxisräume im Gebäude der „Faxe“ der Jugend- und Drogenberatung e.V.</li> </ul>					
5.2-9	<b>MediMobil</b>	regelmäßige wöchentliche Versorgung von Obdachlosen und Mittellosen		Solinger Tafel, Ärztenetz solid			

Nr.	Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
5.2-10	<b>Medizinische Basishilfe</b>	Ein Netz von 12 Praxen versorgt Patientinnen und Patienten (u.a. hilfsbedürftige Menschen, Asylantinnen, Asylanten, Migrantinnen, Migranten, in Solingen versorgte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten) ohne Auflagen oder Schwellen akut und kurzfristig medizinisch.		Solimed Ärzte, Solinger Kliniken, DRK Solingen, Friedensdorf International			
<b>5.3 Information und Verständigung</b>							
5.3-1	<b>Flyer zum Thema Sucht - russischsprachig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung des Flyers am 15.11.2013; er ist über den SD Gesundheit zu beziehen</li> </ul>		SD Gesundheit		5	P
5.3-2	<b>Informationen über Präventionsprogramme - mehrsprachig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren</li> <li>• Mehrsprachige Broschüren z.B. Thema Sucht</li> <li>• Verteilung von Informationsmaterial (meistens in Deutsch, einiges in Türkisch)</li> <li>• Liste mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern zu gesundheitlichen Themen an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in einer Veranstaltung im Herbst 2013 verteilt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Maßnahmen sind geplant</li> <li>• Der Arbeitskreis tagt weiterhin und ist offen für neue Mitglieder</li> </ul>	AK Frauen, Migration, Gesundheit	SD Gesundheit, Beratungsstellen, Berg. VHS, Frauenhaus, Gleichstellungsstelle, Frauenberatungsstelle, PTV, Erziehungsberatungsstelle der AWO, Fachdienst f. Integration und Migration des CV, Mig.beratungsstelle des DW, pro familia, IFZ, Bürgerverein Zietenstraße	1 / 5	K
5.3-3	<b>Elternbriefe in Arztpraxen</b>	Nach Anfrage und Bedarf werden in den Praxen Elternbriefe (deutsch-türkisch) zum Thema Gesundheit des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V. (Berlin) ausgelegt	Koordination durch das Büro der AWO Nordstadt	AWO Nordstadtbüro		1	K

Nr.	Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
5.3-4	<b>Dolmetscherangebote in Krankenhäusern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Veranstaltungen auf türkisch und russisch zu psychischer Erkrankung und Hilfesystem</li> <li>• Kultursensibles Fachpersonal</li> <li>• AG „Sucht bei russischsprachigen Migranten“ existiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der regelmäßigen Veranstaltungen auf türkisch und russisch</li> <li>• Einberufung einer AG „türkischsprachige Hilfen für psychisch kranke Solinger“</li> <li>• Erweiterung des kultursensiblen Fachpersonals: Fortbildungen in Diversity Management und Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kenntnissen in weiteren Sprachen wie arabisch, italienisch, serbokroatisch</li> </ul>	PTV - Tagesklinik	niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, rechtliche Betreuerinnen und Betreuer, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, LVR-Klinik- Migrantenambulanz, AWO Erziehungsberatung und flexible Jugendhilfe Zu Veranstaltungen: Selbsthilfevereine, Mig.beratungsstellen Zu Fachpersonal: Universitäten, AA, Fortbildungsinstitute, SPrint, PSZ	1 +3	K
5.3-5	<b>Mobiler Übersetzungsdienst</b>	In den Krankenhäusern arbeitet mehrsprachiges Fachpersonal. Diese übersetzen im Bedarfsfall. Sollten für bestimmte Sprachen kein Fachpersonal zur Verfügung stehen, können Übersetzerinnen und Übersetzer beim Mobilen Übersetzungsdienst (MÜD) angefragt werden.	konkrete Bedarfslage sollte durch Nachfragen in den Krankenhäusern und beim SD Gesundheit überprüft werden	SD Integration		4	K
<b>5.4 Begleitung im Krankenhaus und Hospiz</b>							

# Handlungsfeld 5: Gesundheit

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept  
,Vision 2020' der Stadt Solingen

Nr.	Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
5.4-1	<b>Interkulturelle Qualifizierung des Fachpersonals</b>	Seit einigen Jahren Beschäftigung mit dem Thema Integration: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Auszubildenden mit Migrationshintergrund</li> <li>• Pflege von Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund</li> <li>• Start mit einem Vortrag zur Gesundheitsversorgung von Migrantinnen und Migranten in Deutschland von Dr. Ali Kemal Gün</li> <li>• Teilnehmerinnen und Teilnehmer: leitende und andere interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung sowie Ärztinnen und Ärzte, Betreuerinnen und Betreuer, Mitglieder der Integrationseinrichtungen, Lehrerinnen und Lehrer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Ali Kemal Gün wird wieder eingeladen</li> <li>• Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenz der Einrichtung</li> <li>• Zeitpunkt und Umfang müssen noch konkretisiert werden</li> </ul>	Evangelische Altenhilfe Wald, PTV	Dr. Ali Kemal Gün, psych. Psychotherapeut, Diplompsychologe, Familientherapeut und Integrationsbeauftragter beim Landschaftsverband Rheinland	4	K
5.4-2	<b>Hospiz</b>	Das Palliativen Hospiz Solingen – ‚PHOS‘ bietet auch muslimische Notfallseelsorge und Sterbegleitung an.		PHOS	MO-Netzwerk	5	K
5.4-3	<b>Muslimische Notfallbegleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt fünf ausgebildete muslimische Notfallbegleiterinnen und Notfallbegleiter; eine Liste derer liegt bei der Notfallseelsorge, Feuerwehr und Polizei vor</li> <li>• Anbindung der Notfallbegleiterinnen und Notfallbegleiter bei den Übersetzungsdiensten beim KI im SD Integration</li> <li>• Einsatzprotokolle kommen an die Notfallseelsorge und an die Integrationsbeauftragte</li> <li>• Die Gruppentreffen der Notfallbegleiterinnen und Notfallbegleiter werden von der Integrationsbeauftragten und der Synodalbeauftragten f.d. christlich-muslimische Begegnung i.Ev. Kirchenkreis Solingen begleitet</li> <li>• Die Notfallbegleiterinnen und Notfallbegleiter werden von der Notfallseelsorge zu den Fortbildungen der Notfallseelsorger eingeladen</li> <li>• Einmal im Jahr wird eine Fortbildung von der CIG e.V. (Ausbildungsträger) für die ausgebildeten Notfallbegleiterinnen und Notfallbegleiter angeboten</li> </ul>	Derzeitige Ausbildung einer weiteren Person zur Notfallbegleiterin	Initiatorin: Synodalbeauftragte f.d. christlich-muslimische Begegnung i.Ev., Kirchenkreis Solingen, Ausbildung: Christlich-islamische Gesellschaft e.V.: Köln	Polizei, Feuerwehr, ev. Kirchenkreis, SD-Integration, Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.	3,5	K

## Handlungsfeld 5 Gesundheit

## Ergänzungsblatt

Maßnahmentitel	Fortschritt	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
Projekt „EVA“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppen: Frauen, die von Gewalt betroffen sind, Opfer von Menschenhandel und Prostitution; Frauen, die von Zwangsheirat bedroht oder an Frauen, deren binationalen Ehen gescheitert sind.</li> <li>• Unterstützung der Frauen bei der Entwicklung von Perspektiven</li> <li>• Informations- und Fachaustausch zu den Themen Menschenhandel und freiwillige Rückkehr</li> <li>• Unterstützung der Frauen bei Entscheidungsprozessen</li> <li>• Etablierung eines kommunalen und transnationalen Informations- und Fachaustausches zu den Themen Menschenhandel und freiwillige Rückkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Beantragung im Bereich der Förderung durch den „AMIF Fonds“</li> <li>• Durchführung von Fachveranstaltungen zum Thema „Zwangsverheiratung“</li> <li>• Weiterentwicklung von Maßnahmemstandards</li> </ul>	CV WSG e.V. Fachdienst für Integration und Migration	Regelmäßiger Austausch mit relevanten Akteuren aus dem Bereich Gesundheit, Justiz, Polizei und weiteren öffentlichen und freien Trägern Förderung durch den Europäischen Rückkehrfonds	5.3	P

ZZ = Zuordnung zu Teilzielen des Integrationskonzeptes | K/P = K: kontinuierliche Maßnahme – P: zeitlich begrenztes Projekt

\* Grad der Zielerreichung: Wie weit ist die Maßnahme fortgeschritten? Von 0 (es ist nichts passiert) – 100 (vollständig umgesetzt)



# Handlungsfeld 6: Klima / Kommunikation

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

<b>Interkulturelle Begegnung.....</b>	<b>2</b>
Fotowettbewerb .....	2
Plakataktion - ‚Vielfalt Made in Solingen‘.....	2
Einbürgerungsempfang .....	2
Jahresempfang.....	2
Tag des Dialogs.....	2
Stadtteilzeitung Nordstadt .....	2
Ehrenamtliche/ interkulturelle Peer-Mediatorinnen und Peer-Mediatoren .....	2
Scharfe Gärten - Urban Gardening Projekt .....	3
Verfügungsfond ‚Wir für die Nordstadt‘ .....	3
Einbürgerungsfilm.....	3

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
	<b>Interkulturelle Begegnung</b>					
Fotowettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fotowettbewerb</li> <li>Interkultureller Kalender 2013 mit prämierten Fotos</li> </ul>		ZUWI, Büro des Oberbürgermeisters	SD Integration, Solinger Morgenpost und Solinger Tageblatt	1,2	P
Plakataktion - ‚Vielfalt Made in Solingen‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plakataktion „Vielfältig bunt Solingen – Für Freundschaft und Dialog“</li> <li>War an neun Tagen an vierzig Standorten in der Stadt zu sehen</li> </ul>		Stadt Solingen, ZUWI			P
Einbürgerungsempfang	Neu eingebürgerte Solingerinnen und Solinger werden eingeladen	jährlich	Büro des Oberbürgermeisters, AIB		3	K
Jahresempfang	Im Rahmen der interkulturellen Woche wird zu einem Begegnungsabend eingeladen.	jährlich	DW	Jüdische Kultusgemeinde, DITIB Moscheen, Migrationsberatungsdienste	2,3	
Tag des Dialogs	Zum Thema „Vielfalt, Toleranz und Verantwortung – Wie kann Zusammenleben gelingen?“ trafen sich im April 2013 ca. 80 Teilnehmende um sich mit geschulter Moderation auszutauschen.	Am 30.08.2014 fand die Veranstaltung „Tag des Dialogs“ zum Thema „Wo bin ich zu Hause und warum?“ zum 2. Mal statt.	KI im SD Integration		1,2,4	K,P
Stadtteilzeitung Nordstadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>18 Ausgaben seit 2009</li> <li>Artikel teilw. in verschiedenen Sprachen</li> <li>Themen und Berichte: Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen der Nordstadt, Gewerbetreibende, Institutionen und das Leben in der Nordstadt</li> <li>Darstellung der Vielfalt der Nordstadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>19. Ausgabe erscheint Anfang Juni</li> <li>Die Stadtteilzeitung erscheint vierteljährlich</li> </ul>	AWO, QM Nordstadt	Gruppen, Vereine, Einrichtungen, Initiativen, Wohnfahrtsverbände, Gewerbetreibende, Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt, AWO JUMP IN, SD Stadtentwicklung	1,2,3,4	K
Ehrenamtliche/ interkulturelle Peer-Mediatorinnen und Peer-Mediatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dreijähriges Mediatorenprogramm zur stadtteilbezogenen Konfliktvermittlung und Gewaltprävention</li> <li>Im Rahmen des Projekts „Nachbar? – Machbar!“ wurden Jugendliche zwischen 15 und 28 Jahren, aus unterschiedlichen soziale und kulturellen Milieus zu Peer-Mediatoreninnen und Peer-Mediatoren (bzw. jugendlichen Konfliktvermittlerinnen und Konfliktvermittlern)</li> </ul>		AWO-JUMP IN	MGH, FIM, Jugendförderung der Stadt Solingen, MO, Jugenddienst und Mädchentreff vom IB, KI im SD Integration, Rollhaus, Haus der		

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
	ausgebildet. • Sie standen nachher Einrichtungen/Bewohnerschaft zur Verfügung, um Nachbarschaftsstreitigkeiten/ Jugendkonflikte zu schlichten • Obwohl das Programm abgelaufen ist, besteht noch Kontakt zu den ausgebildeten Jugendlichen, die weiterhin einsatzbereit sind und bei Bedarf abgerufen werden können			Jugend, SSB, Friedrich-List-Berufskolleg, Technisches Berufskolleg		
<b>Scharfe Gärten - Urban Gardening Projekt</b>	Bewohner aus verschiedenen Nationen werden zusammen gebracht	Nachbarschaftsprojekt im Hinterhof des MGH in Planung	Solinger Bündnis für Familien		2	P
<b>Verfügungsfond ‚Wir für die Nordstadt‘</b>	• Verfügungsfonds (seit Ende 2012) zur Umsetzung und Unterstützung von Aktivitäten und bürgerschaftlich getragenen Projekten mit folgenden Zielsetzungen (u.a.): • Stärkung der Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner/ Bewohnerengagement fördern • Stärkung von Identität und des interkulturellen Zusammenlebens und der nachbarschaftlichen Kontakte, Vernetzung und Kooperation • Belebung der Stadtteilkultur • soziale Stabilisierung • Bisher 34 bewilligte Projekte	Weitere Antragsfristen in 2014 geplant	AWO, QM Nordstadt	Das entsprechende Entscheidungsgremium besteht aus Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt sowie Vertretern von Einrichtungen und Vereinen und zwei Mitgliedern der BV Mitte	1	K
<b>Einbürgerungsfilm</b>	• Im Einbürgerungsfilm wurde in witziger und ansprechender Form auf das Thema Einbürgerung und die damit verbundenen Fragen und Möglichkeiten eingegangen. Er wurde von Jugendlichen erstellt.		Jugendstadtrat, AIB	SD Integration		



## Handlungsfeld 7: Politische Teilhabe

### Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Information zu Integrationsratswahlen.....	2
Fortbildung – ‚Die Politik in unserer Stadt neu gestalten‘ .....	2
Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für die aktive Partizipation an Gesellschaft und Politik .....	2
Interkulturelle Diskussionsforen.....	2
Podiumsdiskussion .....	2
Migrantenorganisationstreffen mit dem Oberbürgermeister .....	2
Bürgersprechstunde ZUWI .....	2

# Handlungsfeld 7: Politische Teilhabe

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P	
<b>Information zu Integrationsratswahlen</b>	<p>Flyer zu den Integrationsratswahlen NRW 2014 und Internetauftritt (in mehreren Sprachen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kandidatenauf Ruf</li> <li>• Wahlwerbung (Plakatation, Ettikettenaktion)</li> <li>• Informationsveranstaltung (21.01.2014 im MGH)</li> </ul>	Fortführung alle 4 Jahre		SD Integration, SD Einwohnerwesen	Landesintegrationsrat NRW	1,2	P
<b>Fortbildung – ‚Die Politik in unserer Stadt neu gestalten‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der Fortbildung fand im Herbst 2013 bis Februar 2014 statt</li> <li>• 12 Teilnehmer</li> <li>• 6x ganztags</li> </ul>			Berg. VHS	Landesverband der VHS NRW, Landesintegrationsrat NRW, ZUWI Solingen, SD Integration	1	P
<b>Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für die aktive Partizipation an Gesellschaft und Politik</b>	<p>Förderung aktiver Partizipation und Mitgestaltung von jugendlichen Migrantinnen und Migranten auf vielfältige Weise und mit unterschiedlichen Projekten, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Changemaker City Solingen (selbstbestimmtes Jugendengagement)</li> <li>• Jugendpolitische Aktivitäten</li> <li>• Jugendforum Solingen 2013+2014</li> <li>• Dialog mit Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitikern,</li> <li>• M&amp;M Mitreden und Mitgestalten</li> <li>• jugendpolitische Bildungsreisen auf bundesweite Jugendkongresse</li> <li>• zahlreiche Workshops um sich auf künstlerische/kulturelle Weise mit politischen Themen auseinanderzusetzen</li> <li>• Qualifizierung Jugendlicher für soziale/politische Ehrenämter</li> <li>• Solinger Jugendforum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufend</li> <li>• 2014 durch Projekte wie „M&amp;M Mitreden und Mitgestalten –Politische Interessen und Partizipation Jugendlicher“ sowie „Nicht ohne uns! Stärkung der Partizipation junger Migranten!“</li> </ul>		AWO – JUMP IN	Bündnis für Toleranz und Demokratie, Türkische Gemeinde Deutschland, Jugendförderung Solingen, Haus der Jugend, Bezirksschülervertretung, Stadtjugendring, Landesjugendring, Jugendstadtrat, Schulen	1	P
<b>Interkulturelle Diskussionsforen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot der Diskussionsveranstaltung „Miteinanderreden“ in regelmäßigen Abständen</li> <li>• 1x jährlich</li> </ul>	Weiteres regelmäßiges Angebot der Diskussionsveranstaltung „Miteinanderreden“ (2014 Thema: Willkommenskultur)		Berg. VHS	KI im SD Integration, Solinger Tageblatt, DW, AIB u.a.	1	P
<b>Podiumsdiskussion</b>	Eine Podiumsdiskussion zu den Wahlen hat stattgefunden, Mai 2014			MO-Netzwerk		1,2	P
<b>Migrantenorganisationstreffen mit dem Oberbürgermeister</b>	regelmäßiges Treffen der MSO mit dem Oberbürgermeister			MO, Oberbürgermeister		1	
<b>Bürgersprechstunde ZUWI</b>	Einmal im Quartal vor der ZUWI-Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt					1	

## Handlungsfeld 8: Gleichstellung, Antidiskriminierung

### Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Koordinierung der Antidiskriminierungsarbeit .....	2
Antidiskriminierungsarbeit.....	2
Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage (SoR) .....	2
Erinnerungskultur .....	2
Förderung von interkulturellem und interreligiösem Austausch unter Jugendlichen .....	2
Antidiskriminierung im Wohnbereich .....	3
AG jüdischer Friedhof .....	3

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Koordinierung der Antidiskriminierungsarbeit</b>	Stelle zur Koordination der Antidiskriminierungsarbeit wurde zum 01.01.2014 besetzt		SD Integration		1,3	K
<b>Antidiskriminierungsarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verleihung des „Silbernen Schuhs“</li> <li>• Koordination „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ (SoR)</li> <li>• Veranstaltung zum Antiziganismus</li> <li>• Beratung bei Diskriminierung (nach Vereinbarung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung eines Runden Tisches/Netzwerkes für SoR</li> <li>• Durchgehende Beratung bei Diskriminierung</li> <li>• Veranstaltungen zu den Themen Rassismus und Diskriminierung</li> </ul>	SD Integration	Bündnis für Toleranz und Zivilcourage, versch. Solinger Schulen, Berg. VHS, etc.	1,3	
<b>Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage (SoR)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Albert Schweitzer-Schule, Gesamtschule Solingen, Mildred-Scheel-Berufskolleg</li> </ul>	Auf dem Weg: Geschwister-Scholl-Gesamtschule, techn. Berufskolleg	Aktion Courage e.V.	KI im SD Integration, LaKi		
<b>Erinnerungskultur</b>	<p>Jährlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedenken an den Solinger Brandanschlag im Mai</li> <li>• Gedenken an die Pogromnacht im November</li> <li>• Stolpersteinverlegung - Ausstellung</li> </ul>	Gedenken an die Deportation Solinger Sinti und Roma im März	Bündnis für Toleranz und Zivilcourage, SD Integration, Unterstützungs-kreis Stolpersteine	Jugendförderung, Stadtjugendring, MSO, Schulen, Initiativen	1,2,3	P
<b>Förderung von interkulturellem und interreligiösem Austausch unter Jugendlichen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt „Steh auf Bewege Dich“ ist im September 2013 ausgelaufen und abgeschlossen</li> <li>• Weiterhin regelmäßiges Treffen der Projektgruppe „Jugend und Interkultureller Dialog“</li> <li>• Weiterförderung durch das Projekt „Nachbar- Machbar! Peer-Mediation zur interkulturellen Streitschlichtung im Stadtteil“ sowie Youth Changemaker City Solingen</li> <li>• Antirassismus-AGs an Schulen über Changemaker City entsenden jährlich Jugendliche zum Jugendkongress vom Bündnis für Demokratie und Toleranz etc.</li> <li>• Zahlreiche Gruppen/Teams realisieren Projekte zum Abbau von Vorurteilen, zur Verbesserung des interkulturellen Zusammenlebens, zum interkultureller Dialog, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit</li> <li>• Förderung verschiedener Projekte und Einzelmaßnahmen,</li> </ul>		AWO-JUMP IN	Jugendförderung, Stadt Solingen, Stadtjugendring, MO, Bezirksschülervertretung, Antifa-Gruppe, Schulen		



# Handlungsfeld 8: Gleichstellung, Antidiskriminierung

## Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Internationalen Tag gegen Rassismus,</li> <li>Unterarbeitsgruppen beim Jugendforum,</li> <li>Argumentationstrainings für Jugendliche gegen Stamm-tischparolen/gegen Rechts (Workshopreihe ab Juni 2014)</li> </ul>					
<b>Antidiskriminierung im Wohnbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe veranstaltete einen Workshop im Oktober 2012</li> </ul> Anhand von Vorträgen zu den Themen "Interkulturelle Stadtentwicklung", "Praxisbeispiele aus der Stadtplanung" und "Das Programm Soziale Stadt" wurde diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>wie die Beteiligung von Zuwanderinnen und Zuwanderer bei planerischen Prozessen gefördert wird</li> <li>wie ein Leben in Vielfalt in der Stadt unterstützt wird</li> <li>wie bezahlbarer Wohnraum in allen Stadtteilen gesichert werden kann</li> <li>wie Förderprogramme und Gesamtstrategie des Landes und der Kommune dazu aussehen</li> </ul> (s. auch gleiche Maßnahme im Handlungsfeld „10 Wohnen / Stadtentwicklung“)		AG Migration/ Wohnen/ Stadtentwicklung der Stadtteilkonferenz Mitte (2012) - ZUWI, SD-Integration, DW, MO, Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner, BV Mitte		1	P
<b>AG jüdischer Friedhof</b>			Gesamtschule Solingen			



Freiwilligen- oder Ehrenamtsbörse für Jugendliche .....	2
Informationskampagne zu Möglichkeiten des Engagements (mehrsprachig) .....	2
Vereinsgründungen .....	2
Fortbildungen ‚Grundlagen der Kommunikation‘ .....	2
UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ .....	2
Aktionsprogramm „Nachhaltige Entwicklung in Solingen“ – Fortschreibung 2013 .....	3
Zukunftsfaktor Bürgerengagement (Projekt des Landes NRW zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements auf kommunaler Ebene) .....	3
Youth Changemaker City Solingen.....	3
Klimapartnerschaft zwischen Solingen und Thiès (Senegal) im Rahmen des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2020“ - gefördert durch BMZ / Engagement Global .....	4
Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“, Zusammenarbeit zw. Solingen und Jinotega (Nicaragua) - gefördert durch BMZ / Engagement Global .....	4

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Freiwilligen- oder Ehrenamtsbörse für Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung durch Projekte der AWO gGmbH, z.B.: Taschengeldbörse, Jugend-Engagement-Börse</li> <li>• Vermittlung in weiterführende Angebote/Ehrenämter unterschiedlichster Vereine</li> <li>• Mehrsprachige Beratung zu den verschiedensten Möglichkeiten, sich freiwillig und ehrenamtlich in Solingen zu engagieren</li> </ul>	fortlaufend	AWO – JUMP IN	Vielfältige Einrichtungen/ Vereine/ Initiativen	1, 2	K / P
<b>Informationskampagne zu Möglichkeiten des Engagements (mehrsprachig)</b>	Die Freiwilligenagentur führt regelmäßige Sprechstunden durch		Freiwilligen-agentur	SD Integration	1	K
<b>Vereinsgründungen</b>	Vier neue Migrantenorganisationen wurden gegründet. Sie haben unterschiedliche Ziele.		Vereine Easy, Almanyar Aksarylilar dernegi, Akazoza Keza, AG Sanat		1	K
<b>Fortbildungen ‚Grundlagen der Kommunikation‘</b>	Schulung in fünf Modulen des MSO-Netzwerkes. Es nahmen 8 – 10 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Organisationen teil.		DW, MO-Netzwerk		1	P
<b>UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solingen ist „Stadt der Weltdekade 2014 – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BnE)</li> <li>• BnE ist Bestandteil des Leitbildes der Stadt Solingen</li> <li>• Entwicklung eines BnE-Programms „Heute für Morgen in Solingen!“ mit Angeboten in Solingen für die Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Natur- und Umwelterfahrung,</li> <li>- soziales und interkulturelles Lernen sowie</li> <li>- globales Lernen</li> </ul> </li> </ul> <p>Portal <a href="http://www.bne-solingen.de">www.bne-solingen.de</a> mit über 150 Angeboten läuft seit Herbst 2014 und wird semesterweise fortgeschrieben und weiterentwickelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkung an Landeskampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung von BnE in der Bildungskonferenz (Frühjahr 2015)</li> <li>• Fertigstellung und erste Veröffentlichung des BnE-Programms (Herbst 2014), Fortführung und Erweiterung des BnE-Programms (bis Februar 2015)</li> <li>• Austauschtreffen der BnE-Akteure (regelm. Sitzungen in 2014, 2015)</li> <li>• Erarbeitung einer Gesamtstrategie BnE (2015)</li> <li>• Teilnahme an bundesweiter Abschlusskonferenz der UN-Dekade (am 28./29.9.2014 erfolgt)</li> <li>• Solingen bringt gemeinsam mit den anderen 20 deutschen UN-Dekade Kommunen die</li> </ul>	Stadt Solingen, Geschäftsstelle Lokale Agenda 21	BnE-AK mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, SD Integration, Verbraucherzentrale NRW, Agenda-Team, Vereine und Initiativen (mit BnE-Angeboten), Fifty-fifty-Energiesparschulen, Partner des Projektes „Schule der Zukunft“, Natur- und Umweltschutzakademie	3	K

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
		<p>Bürgermeister-Erklärung „Nachhaltige Entwicklung durch Bildung voranbringen!“ in die UN-Konferenz ein und erklärt damit die Fortsetzung der Aktivitäten ab 2015 im Rahmen eines Weltaktionsprogramms</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Landeskampagne Schule der Zukunft: Auszeichnung von vier Solinger Schulen sowie des Netzwerkes „Fifty-fifty- Energiesparen und Lokale Agenda 21“ (April 2015)</li> </ul>				
<b>Aktionsprogramm „Nachhaltige Entwicklung in Solingen“ – Fortschreibung 2013</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfangreiches Programm mit über 30 Leitprojekten zur zukunftsfähigen Entwicklung Solingens – ein Handlungsfeld mit mehreren Projekten ist dabei „Integration und kulturelle Teilhabe“, so dass eine enge Verzahnung mit dem Interkulturellen Handlungskonzept darüber deutlich wird</li> </ul>	Umsetzung der Leitprojekte läuft → Fortschreibung des Aktionsprogramms ab 2015 geplant	Stadt Solingen, Lokale Agenda 21-Geschäftsstelle	Weitere Stadtdienste der Stadt Solingen, Vereine, Initiativen, Institutionen und Organisationen der Zivilgesellschaft sowie einzelne Unternehmen ebenso wie Privatpersonen	1, 2, 3	K + P
<b>Zukunftsfaktor Bürgerengagement (Projekt des Landes NRW zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements auf kommunaler Ebene)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeit Solingens am Kommunen-Netzwerk NRW des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW</li> <li>Fortführung von Maßnahmen zur Engagementförderung, wie u.a.: Vergabe der Ehrenamtskarte NRW, Wanderung mit dem OB (der „OB schenkt Zeit“), Verleihung des Silbernen Schuhs (Auszeichnung von Engagement für Toleranz und Zivilcourage), Verleihung des Lokalen Agenda 21-Preises (Auszeichnung von Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung), Veranstaltung eines jährlichen Generationensportfest (als Social day für Auszubildende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Solingen)</li> <li>Fortsetzung der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe „Freiwilliges Engagement“ - u.a. Beschäftigung auch mit Konzepten zur Bürgerbeteiligung</li> </ul>	Umsetzung weiterer Schritte zur Engagementförderung: wie z.B. Erarbeitung eines Konzeptes zur Förderung von Jugendengagement (Start in 2015) – dabei auch Berücksichtigung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	Stadt Solingen, Büro OB	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lokale Agenda 21-Geschäftsstelle, Stadtdienste Integration, Jugend, Soziales, Planung, Sport, Stadtentwicklung etc.,</li> <li>Solinger Vereine, Initiativen, Verbände und Einrichtungen, die sich ehrenamtlich engagieren,</li> <li>Solinger Freiwilligen Agentur e.V.,</li> <li>MGH,</li> <li>Stadtbibliothek, Berg. VHS etc.</li> </ul>	1, 2	K
<b>Youth Changemaker City Solingen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vielseitige Aktivitäten zur konkreten Engagementförderung von Jugendlichen (ob mit oder ohne Migrationshintergrund)</li> </ul>	Fortsetzung des Projektes durch Gründung weiterer Jugendteams	AWO Arbeit und Qualifizier-		1, 2	K / P

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründung von Jugend-Teams, die ihre Engagementideen selbstständig umsetzen und dabei (soweit erforderlich) unterstützt werden</li> </ul>		ung gGmbH, Projekt JUMP IN			
<b>Klimapartnerschaft zwischen Solingen und Thiès (Senegal) im Rahmen des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2020“ - gefördert durch BMZ / Engagement Global</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Start des Projektes mit Auftaktkonferenz (März 2014) sowie zwei mehrtägigen Arbeits- und Austauschtreffen (im Juli und November 2014) zur Entwicklung eines Ziel- und Maßnahmenprogramms</li> <li>Veranstaltung der mehrtägigen Internationalen Bergischen Entwicklungskonferenz „Klimapartnerschaft und nachhaltige Kommunalentwicklung“ vom 25.11. bis 28.11.2014 in Solingen – Ziel: Kooperation zu Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltiger Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiteres Arbeits- und Austauschtreffen in Thiès (Senegal) (Frühsommer 2015)</li> <li>Fertigstellung des Ziel- und Maßnahmenprogramms (Sommer 2015) und Abschlusskonferenz (September 2015)</li> <li>Umsetzung konkret vereinbarter Schritte der Zusammenarbeit – in Abhängigkeit von Förderung (Start ggf. 2015)</li> </ul>	SD Integration	Städtefreundschaftsverein mit Thiès e.V., Büro OB, TBS, Stadtdienst Natur und Umwelt sowie weitere Dienststellen der Stadt Solingen	3	P
<b>Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“, Zusammenarbeit zw. Solingen und Jinotega (Nicaragua) - gefördert durch BMZ / Engagement Global</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ziel: Aufbau einer Klima-Allianz in Jinotega, Impulse aus Jinotega für den Solinger Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprozess</li> <li>Veranstaltung der mehrtägigen Internationalen Bergischen Entwicklungskonferenz „Klimapartnerschaft und nachhaltige Kommunalentwicklung“ (siehe oben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortsetzung der Aktivitäten (2014 / 2015)</li> <li>Umsetzung konkret vereinbarter Schritte der Zusammenarbeit (2015)</li> </ul>	SD Integration	Städtefreundschaftsverein mit Jinotega e.V., Büro OB, TBS, Stadtdienst Natur und Umwelt sowie weitere Dienststellen der Stadt Solingen	3	P

Handlungsfeld 10: Wohnen / Stadtentwicklung  
Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Förderung von generationengerechtem und integrativem Wohnen	2
Antidiskriminierung im Wohnbereich	2
Umsetzung energieeffizientes Wohnen	2
Qualitätsoffensive Wohnungsbau	2
Mitwirkung bei Stadtentwicklungsprozessen	2
Möglichkeiten der Wohnraumförderung	3
Stärkung des Quartiers Nordstadt durch Stadtteilmesse	3
Stadtteilfrauen	3
JUSTiQ – „JUGEND STÄRKEN im Quartier“	4

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Förderung von generationengerechtem und integrativem Wohnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Lenkung von öffentlichen Fördergeldern in den Bau altengerechter Wohnungen</li> <li>• Diese Maßnahme kommt auch Menschen mit körperlichen Handicaps und Familien mit kleinen Kindern zugute</li> </ul>	fortlaufender Prozess	SD Soziales und SD Wohnen			
<b>Antidiskriminierung im Wohnbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe veranstaltete einen Workshop im Oktober 2012</li> <li>• Anhand von Vorträgen zu den Themen "Interkulturelle Stadtentwicklung", "Praxisbeispiele aus der Stadtplanung" und "Das Programm Soziale Stadt" wurde diskutiert:</li> <li>• wie die Beteiligung von Zuwanderer/innen bei planerischen Prozessen gefördert wird</li> <li>• wie ein Leben in Vielfalt in der Stadt unterstützt wird</li> <li>• wie bezahlbarer Wohnraum in allen Stadtteilen gesichert werden kann</li> <li>• wie Förderprogramme und Gesamtstrategie des Landes und der Kommune dazu aussehen</li> </ul> <p>(s. auch gleiche Maßnahme im Handlungsfeld „8 Gleichstellung / Antidiskriminierung“)</p>		Arbeitsgruppe Migration/ Wohnen/ Stadtentwicklung der Stadtteilkonferenz Mitte (2012) - ZUWI, SD-Integration, DW, MO, Stadtteilbewohner/innen, Bezirksvertretung Mitte		1	P
<b>Umsetzung energieeffizientes Wohnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Einführung eines Klimabonusses (im Rahmen der Neuregelung der Kosten der Unterkunft für SGB II-Bezieher)</li> <li>• Gutachten für die Neuregelung der Kosten der Unterkunft wurde beauftragt – dabei gehört auch die Prüfung der Einführung eines Klimabonusses zum Leistungsbestandteil des Gutachters</li> </ul>	Ergebnisse erst nach Fertigstellung des Gutachtens zur Neuregelung der Kosten der Unterkunft (bis Ende des Jahres 2014 geplant)	SD Soziales und SD Wohnen	Klimaschutzmanagement und weitere		
<b>Qualitätsoffensive Wohnungsbau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation von Arbeitstreffen beim Spar- und Bauverein zu Themen wie Hausflurproblemen, Vandalismusschäden, Renovierung und Pflege des Bestandes</li> <li>• Es erfolgten einige Arbeiten an den Häusern der Zieten- und Niedersachsenstraße</li> </ul>	Weitere Maßnahmen sind in der Planung	QM Zietenstraße			
<b>Mitwirkung bei Stadtentwicklungsprozessen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Beteiligung von MO (z.B. Vorspel, Mehrgenerationenhaus)</li> <li>• Verfügungsfonds im Programmgebiet Soziale Stadt Nordstadt</li> </ul>	Maßnahme wird bei zukünftigen neuen Projekten mitgedacht	SD Stadtentwicklung, QM Nordstadt	Variiert je nach Projekt (z.B. Benutzergruppen, aktive Akteure im Umfeld, etc.)	1,2 ,4, 7,8	KP



Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
<b>Möglichkeiten der Wohnraumförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugänglichkeit der Mittel der Wohnungsbauförderungsanstalt (WFA) für Einwohnerinnen und Einwohner (Eigenkapitalquoten, Gehaltsgrenzen...) besser auf größere Bevölkerungsgruppen anpassen</li> <li>• Anpassung der Einkommensgrenzen durch das Land NRW zum 01.01.2013</li> <li>• Angebote vorhalten für Familien mit mehr als 2 Kindern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneute Anpassung durch das Land NRW zum 01.01.2016</li> <li>• mehrsprachige Informationen angestrebt</li> </ul>	SD Wohnen	Land NRW		K
<b>Stärkung des Quartiers Nordstadt durch Stadtteilmesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche öffentliche Veranstaltung (seit 2009)</li> <li>• Aktuelle Themen der Nordstadt</li> <li>• Präsentationen, Bürgerbeteiligung und Workshops</li> </ul>		SD Stadtentwicklung in Kooperation mit QM Nordstadt	Gruppen, Vereine, Einrichtungen, Verwaltung, Wohlfahrtsverbände, Gewerbetreibende, Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt	7,8	P
<b>Stadtteilmessen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch das Projekt Stadtteilmessen in der Nordstadt werden Frauen verschiedener Herkunft angesprochen, motiviert und qualifiziert, sodass sie eine aktive Rolle im Stadtteil übernehmen können</li> <li>• Ein weiterer Antrag für Qualifizierung und Ausweitung des Projektes ist beim Land gestellt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung hängt von finanzieller Perspektive ab. Bei Bewilligung: Modulare Qualifizierung ab ca. Juli/August 2014</li> <li>• Verstärkte Arbeit der Stadtteilmessen im Hinblick auf die Neuzuwanderung</li> <li>• Begegnungsmöglichkeiten für neu zugewanderte Frauen ab Herbst 2014</li> </ul>	IFZ	Stadtverwaltung, Integrationsagenturen, Beratungsstellen, MGH, etc.	1	

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	K/P
JUSTiQ – „JUGEND STÄRKEN im Quartier“		<ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-Projekt zum Ausbau der Angebote für benachteiligte junge Menschen (wie z.B. junge neu Zugewanderte mit besonderem Integrationsbedarf oder Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher), um sie beim Übergang von der Schule ins Berufsleben nachhaltig unterstützen zu können.</li> <li>• Mit niederschweligen Mikroprojekten werden die Kompetenzen und die Persönlichkeit der jungen Menschen aktiviert und gestärkt. Gleichzeitig wird ein Mehrwert für das Quartier geschaffen (z.B. indem die jungen Menschen ein interkulturelles Stadtfest organisieren).</li> <li>• Stärkung der kommunalen Jugendsozialarbeit vor Ort</li> </ul>	IB, SD Jugend, Wohlfahrtsverbände, Bürgervereine, KJA			

Handlungsfeld 11: Sport  
Maßnahmenübersicht

Anhang zum Fortschrittsbericht 2014 für das interkulturelle Gesamtkonzept ‚Vision 2020‘ der Stadt Solingen

Sportkurse	2
‚Vielseitigkeits-AG’s‘ an Schulen	2
‚Kids aktiv‘ flächendeckend	2
Senioren-Turngruppe	2
Solinger Jugend bewegt 2014/15	2
Verbreitung des Integrationskonzeptes für den Sport	2
Ergebnispräsentation beim Kommunalen Integrationskongress	2
Lenkungsgruppe Integration und Sport	3
Integrationsbeauftragte in den Vereinen	3
Fortsetzung ‚Runder Tisch Fußball‘	3
Soziales Sponsoring der Vereinsmitgliedschaft	3
Einstieg in den organisierten Sport	3
Seminar ‚Vereinsmanagement für Migrationssportvereine, -mannschaften, - Mitarbeit im Bereich Fußball‘	4
Seminar Vereinsmanagement für Migrantenvereine	4

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
<b>Sportkurse</b>	Sportkurse und einen Walkingtreff im Stadtteil, die von Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Migrationshintergrund wahrgenommen werden		QM Hasseldelle			
<b>‚Vielseitigkeits-AG’s‘ an Schulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vielseitigkeits-AG’s der FALS und des SSB richten sich an alle Solinger Grundschul Kinder</li> <li>• Übungen aus allen Bereichen des Sports und Spielformen</li> <li>• Vorbereitung auf die FALS</li> <li>• Einmal im Jahr findet ein großes Spielfest statt, bei dem jedes Kind zeigen kann, was es gelernt hat</li> </ul>	Ausbau der Anzahl an AG’s durch die Grundschulkoordinatorin, welche seit Ende 2013 eingestellt wurde	SSB	FALS, SSB, Grundschulen	1,2	
<b>‚Kids aktiv‘ flächendeckend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit 2011 Durchführung von motorischen Testungen an den Solinger Grundschulen (für Zweitklässlerinnen und Zweitklässler)</li> <li>• Bewegungs- und Sportkurse für Kinder mit motorische Schwächen</li> <li>• Es bestehen gegenwärtig rund 10 Kurse</li> </ul>	Schaffung neuer Kurse in Abhängigkeit von Fördermitteln	SSB	Verein Kids Aktiv, Grundschulen	2	
<b>Senioren-Turngruppe</b>	Seniorinnen und Senioren verschiedener Nationen treffen sich zu Sport und Bewegung		QM Fuhr	Berg. VHS	2	
<b>Solinger Jugend bewegt 2014/15</b>	Die erste Seite der Broschüre, die das Programm erläutert, wurde in 5 Sprachen übersetzt: Polnisch, Englisch, Türkisch, Französisch, Italienisch		SSB, SD Integration, SD Sport		1,2	
<b>Verbreitung des Integrationskonzeptes für den Sport</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an Sport- und Freizeitmesse in Solingen. Allen beteiligten Akteuren wurde das Konzept in gedruckter Form zu Verfügung gestellt</li> <li>• Vorstellung des Konzeptes im Zuwanderer- und Integrationsrat, sowie im Sportausschuss</li> <li>• Auf dem Fest „Leben braucht Vielfalt“ wurde das Konzept vorgestellt und ausgelegt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2015: Vorstellung eines Sachstandsberichts „Integration und Sport“ im Zuwanderer- und Integrationsrat und im Sportausschuss der Stadt Solingen</li> <li>• Vorstellung eines Sachstandsberichts auf der nächsten Kommunalen Integrationskonferenz</li> </ul>	SD Integration, SD Sport	SSB, Fußballkreis	1	
<b>Ergebnispräsentation beim Kommunalen Integrationskongress</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2010: Vorstellung und Diskussion des erarbeiteten Konzeptes</li> <li>• 2011: Vorlegung des Konzeptes in schriftlicher Form</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneute Präsentation des Sachstandes 2015.</li> <li>• Konzeption für den Sport befindet sich derzeit in Überarbeitung</li> </ul>	SD Integration, SD Sport	Sportausschuss, ZUWI, Fußballkreis, SSB	1	

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
<b>Lenkungsgruppe Integration und Sport</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründung im Oktober 2013</li> <li>Umsetzung des 2010 verabschiedeten Konzeptes „Sport und Integration in der Stadt Solingen“ entsprechend der dort formulierten Leitziele</li> </ul> <p>(s. auch Maßnahme „Ausbau des Schulsportes als Integrationsförderer“ im Handlungsfeld „1.2 Schule – Kinder und Jugendliche 6 – 18 Jahre“)</p>	Die Mitglieder treffen sich regelmäßig im Turnus von ca. 8 Wochen	SD Integration (Koordination), SD Sport	Fußballkreis, SSB, Sportausschuss, ZUWI		
<b>Integrationsbeauftragte in den Vereinen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der SSB hat einen Integrationsbeauftragten benannt</li> <li>Alle Solinger Sportvereine wurden seitens des SSB und des Fußballkreises angefragt, die Kontaktdaten von bereits benannten Integrationsbeauftragten in den Vereinen mitzuteilen bzw. einen Integrationsbeauftragten zu benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Zusammenstellung der Daten erfolgt in Kürze</li> <li>Im Bereich Fußball wird ein Netzwerk aus Integrationsbeauftragten gebildet</li> <li>Über die Integrationsbeauftragten werden Informationen und erarbeitete Inhalte im Querschnitt „Integration und Sport“ in die Vereine transportiert</li> </ul>	SD Integration, SD Sport	SSB, Fußballkreis, Solinger Sportvereine, Sportausschuss, ZUWI	1-4	
<b>Fortsetzung ‚Runder Tisch Fußball‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2010 bis 2013: es wurden unterschiedliche Anstrengungen unternommen, um die „Runden Tisch Fußball“ fortzusetzen</li> <li>Die Lenkungsgruppe „Integration und Sport“ beschloss im Oktober 2013, den „Runde Tisch Fußball“ wieder stattfinden zu lassen</li> <li>Hierzu wurde eine AG gegründet, die sich mit der Umsetzung des Beschlusses befasst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Oktober 2014 findet die Auftaktveranstaltung für den „Runden Tisch Fußball“ statt</li> <li>Dieser wird zukünftig 2 Mal jährlich stattfinden</li> </ul>	SD Integration, SD Sport	Fußballkreis, SSB	1,4	
<b>Soziales Sponsoring der Vereinsmitgliedschaft</b>	Es wird ein Flyer für Sportvereine erstellt, der über die Möglichkeiten der Förderung über das Bildungs- und Teilhabepaket informiert		SD Integration, SD Sport	SSB, Fußballkreis, ZUWI, Sportausschuss	2	
<b>Einstieg in den organisierten Sport</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Sportjugend des SSB bietet Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten der Qualifizierung für den organisierten Sport</li> <li>Angebot der Ausbildung u.a. zum Gruppenhelfer, Übungsleiter, Jugend-Vereinsmanager beim LSB</li> <li>Ehrenamtliche Arbeit im Sport wird den Jugendlichen nähergebracht: Beitritt zum Jugend-Team, Wahl in Jugendabteilungen und –gremien, Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen</li> <li>Diskussion von jugendpolitischen Fragen in Bezug auf den Sport</li> </ul>		Sportjugend des SSB		1-4	

Maßnahmentitel	Fortschritt bis 2014	Planungen	Träger	Kooperationspartner	ZZ	KP
<b>Seminar ‚Vereinsmanagement für Migrationssportvereine, -mannschaften,-Mitarbeit im Bereich Fußball‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der SSB beabsichtigt ein Seminars für Migranten-sportvereine, -mannschaften, -mitarbeiter anzubieten, in dem die Strukturen des organisierten Sports sowie Grundlagen des Vereinsmanagements besprochen werden</li> <li>• Hierdurch soll der genannten Zielgruppe eine Hilfestellung bei ihrer Vereinsarbeit/ -führung gegeben werden</li> </ul>	Teilnahme an einem Programm des LSB, in dem SSB und SD Integration die Ausbildung eines Multiplikators mit Migrationshintergrund zum Vereinsberater unterstützen	SSB	SD Integration	3	
<b>Seminar Vereinsmanagement für Migrantenvereine</b>	<p>„Kurz und Gut“-Seminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot für Mitglieder des ZUWI und für eigenethnische Vereine</li> <li>• Inhaltlich geht es um sportpolitische Strukturen, Interessenvertretung, Netzwerke kommunaler Integrationsräte</li> </ul>	Ist erfolgt am 15.09.14	SSB	LSB, SD Integration, ZUWI	3	